

# Dokumentationsmanual



**Andreas Gerards & Michael Gerards**

2. Bearbeitung September 2003

# INHALT

<b>EINFÜHRUNG</b> .....	<b>3</b>
<b>(1) ABSTRACT (ABH)</b> .....	<b>3</b>
Feldbeschreibung.....	3
Kriterien für die Abstract-Erstellung.....	3
Abstractstruktur.....	4
Sprachliche und stilistische Konventionen.....	5
<b>(2) KLASSIFIKATIONEN (Section Heading - SH)</b> .....	<b>7</b>
Feldbeschreibung.....	7
Richtlinien für die Klassifizierung.....	7
<b>Schema der Klassifikationen</b> .....	<b>8</b>
<b>(3) DESKRIPTOREN (Controlled Terms)</b> .....	<b>9</b>
Feldbeschreibung.....	9
Richtlinien für die Deskriptorenvergabe.....	10
<b>(4) FREIE DESKRIPTOREN (ITG, ITGU)</b> .....	<b>12</b>
Feldbeschreibung.....	12
Richtlinien für die Vergabe Freier Deskriptoren.....	12
<b>(5) (KEY-)PHRASE (KP oder UT)</b> .....	<b>13</b>
Feldbeschreibung.....	13
Richtlinien zur Gestaltung der Phrase.....	13
Erläuterungen zu den Strukturelementen der Phrase.....	13
Sprachliche Besonderheiten.....	15
<b>(6) STUDY TYPES (Controlled Method - CM)</b> .....	<b>16</b>
Feldbeschreibung.....	17
<b>(7) ALTERSKATEGORIEN (AGE)</b> .....	<b>19</b>
Feldbeschreibung.....	19
<b>(8) POPULATIONSHERKUNFT (PLOC)</b> .....	<b>19</b>
Feldbeschreibung.....	19
<b>(9) TITELÜBERSETZUNG (TIE)</b> .....	<b>20</b>
Feldbeschreibung.....	20
<b>ANHANG A</b> .....	<b>21</b>
Erläuterungen zum ZPID-Klassifikationssystem.....	21
<b>ANHANG B</b> .....	<b>44</b>
Deskriptoren für Schüler, Lehrer und das deutsche Bildungssystem.....	44
<b>ANHANG C</b> .....	<b>45</b>
Muster-Phrases aus PSYNDEX.....	45
<b>ANHANG D</b> .....	<b>46</b>
ERLÄUTERUNGEN ZUR STUDY TYPE-SYSTEMATIK (FELD CM).....	46
<b>ANHANG E</b> .....	<b>51</b>
Populationsherkunft (PLOC).....	51

Das vorliegende Dokumentationsmanual bietet einen Überblick über die Datenfelder der inhaltlichen Erschließung im Rahmen der Literaturdokumentation des ZPID. Es informiert über die Funktion der Datenfelder sowie Richtlinien und Vorgehensweisen, die bei der Erstellung von Dokumenten für die ZPID-Datenbanken zu beachten sind.

## (1) ABSTRACT (ABH)

---

### **Feldbeschreibung**

Das Abstract ist eine Kurzzusammenfassung einer Publikation nach den Kriterien der Vollständigkeit, Genauigkeit, Objektivität und Verständlichkeit. Es soll den Leser in knapper Form über den Inhalt der Publikation informieren und kann eine Entscheidungshilfe darstellen hinsichtlich der Frage einer möglichen Sichtung der Originalpublikation.

### **Kriterien für die Abstract-Erstellung**

#### **Vollständigkeit**

Das Abstract enthält alle wesentlichen Informationen einer Publikation und soll ohne Rückgriff auf das Original verständlich sein.

#### **Genauigkeit**

Inhaltliche Schwerpunkte, Argumentationen, Zusammenhänge, Meinungen und Terminologie des Abstracts sollen der Originalpublikation entsprechen. Das Abstract darf keine Informationen enthalten, die in der Originalpublikation nicht genannt werden.

#### **Objektivität**

Das Abstract soll den Inhalt der Originalpublikation ohne Wertung wiedergeben.

#### **Kürze**

Das Abstract soll grundsätzlich so lang wie nötig, aber so kurz wie möglich sein. Unwesentliches, Wiederholungen sowie redundante Redewendungen sollen vermieden werden. Trotz der Forderung nach Kürze sollen die Sätze grammatikalisch vollständig sein (kein Telegrammstil). Als Richtwerte gelten 100 bis 150 Wörter für Abstracts von empirischen Arbeiten und 70 bis 100 Wörter für nicht-empirische Arbeiten.

## **Verständlichkeit**

Das Abstract soll klar und verständlich formuliert sein. Stark verschachtelte Sätze sollen vermieden werden, die wesentlichen Begriffe sollen in den Formulierungen deutlich hervortreten.

## **Fachlichkeit**

Das Abstract soll in wissenschaftlich-fachlichem Stil formuliert sein. Populärwissenschaftliche oder journalistische Redewendungen sollen vermieden werden. Zur fachlichen Formulierung gehört eine unpersönliche, objektiv berichtende, passive Darstellungsweise.

## **Abstractstruktur**

Die Abstractstruktur wird durch die Art der Publikation bestimmt. Im folgenden werden Hinweise zum strukturellen Aufbau der Abstracts ausgewählter (häufiger) Publikationstypen gegeben:

### **Empirische Studien (empirical study, experimental study, longitudinal empirical study, qualitative empirical study)**

Gliederung: (1) Fragestellung, Hypothesen; (2) Vorgehensweise, Methode, Versuchsplan, Untersuchungsverfahren, eingesetzte Tests bzw. Fragebögen, Art und Anzahl der Versuchspersonen; (3) Ergebnisse; (4) Interpretation, Einordnung in bereits vorliegende Forschungsergebnisse, Anwendungsbezüge.

### **Methodische Studien (methodological study, intervention method description, assessment method description)**

Gliederung: (1) Fragestellung, Thema; (2) Beschreibung bzw. Herleitung des Verfahrens, eventuell Hinweis auf Anwendungsbeispiele; (3) Anwendungsbezüge.

### **Theoretische Studien (theoretical study)**

Gliederung: (1) Fragestellung, Thema; (2) Entwicklung, Erläuterung oder Analyse der Theorie oder des Modells, eventuell Hinweis auf Anwendungsbeispiele; (3) Schlussfolgerungen, theoretische Einordnung, Anwendungsbezüge.

### **Theoretische Diskussionen und psychologische Analysen (theoretical discussion, professional statement)**

Gliederung: (1) Thema, Fragestellung; (2) Darstellung der Orientierungen, Standpunkte und Argumente, auf denen die Stellungnahme zu dem jeweiligen psychologischen oder allgemeinen Sachverhalt gründet; (3) Schlussfolgerungen, Perspektiven, theoretische und praktische Bezüge.

## **Übersichten (overview, literature review)**

Gliederung: (1) Fragestellung, Thema; (2) Darstellung der Forschungsergebnisse sowie der dazu geäußerten Meinungen, eventuell Hinweis auf zeitliche und geographische Abdeckung sowie Grad der Vollständigkeit; (3) Schlussfolgerungen, theoretische Einordnung, Anwendungsbezüge.

## **Erfahrungsberichte (experience report/case study)**

Gliederung: (1) Fragestellung, Thema, Setting; (2) Darstellung des Kontextes, der durchgeführten Maßnahmen und der gesammelten Erfahrungen; (3) Schlussfolgerungen, theoretische Einordnung, Anwendungsbezüge.

## **Klinische Fallberichte (clinical case report)**

Gliederung: (1) Fragestellung, Thema; (2) Darstellung des Falles (Symptomatik, Diagnostik, Behandlung) und der dazu angestellten Überlegungen; (3) Schlussfolgerungen, theoretische Einordnung, Anwendungsbezüge.

## **Biographische Studien (biography, autobiography/personal account, laudation, obituary)**

Gliederung: (1) Thema (spezifischer Aspekt der biographischen Studie, Nennung des vollständigen Personennamens, gegebenenfalls mit Geburts- und Sterbejahr in Klammern); (2) Darstellung der Biographie der Person sowie der dazu geäußerten Meinung; (3) gegebenenfalls (wissenschafts)historische Einordnung.

## **Kommentare und Rezensionen (comment, comment reply, book/media review, test review)**

Gliederung: (1) Hinweis auf die Publikation (Autor, Thema bzw. Titel, Quelle), auf die sich der Kommentar bzw. die Rezension bezieht; (2) Aufzählung der Aspekte, die kritisiert oder kommentiert werden, abgegebene Begründungen.

## **Monographien und Sammelwerke (handbook, textbook, conference proceedings)**

Gliederung: (1) Thema, Fragestellung (bei Tagungsberichten Titel, Ort, Datum und Veranstalter der Tagung); (2) Überblick über den Buchinhalt, gegebenenfalls unter Verwendung des Inhaltsverzeichnisses.

# **Sprachliche und stilistische Konventionen**

## **Zeitformen**

Abstracts werden in der Regel in der Gegenwartsform (Präsens) verfasst.

Vergangenheitsformen (Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt) werden verwendet zur Darstellung der Vorgehensweisen und Ergebnisse bei empirischen Arbeiten (die Ergebnisinterpretation steht im Präsens) sowie bei Beiträgen, in denen auf Ereignisse in der Vergangenheit Bezug genommen wird (etwa historische Studien).

## **Passivstil**

Abstracts werden in passiv berichtender Weise verfasst. Formulierungen wie "Der Beitrag/der Autor behandelt Theorien der Depression" sollten vermieden werden zugunsten von Formulierungen wie "Theorien der Depression werden behandelt".

## **Aufzählungen**

Bei Aufzählungen wird einheitlich die Schreibweise (1)..., (2)..., (3)... verwendet. Aus Gründen der Übersicht soll in einem Abstract maximal eine nummerierte Aufzählung verwendet werden.

## **Zahlen**

Im allgemeinen werden Zahlen von eins bis zwölf in Buchstaben, Zahlen ab 13 in Ziffern geschrieben; dies gilt auch für Zusammensetzungen wie vierjährig und 40-jährig. Bei einem engen Zusammentreffen von Zahlen über zwölf mit solchen unter Zwölf werden beide Zahlen als Ziffern geschrieben (etwa 20 Schüler im Alter von 8 bis 16 Jahren). Abstracts sollten nicht mit einer Ziffer beginnen. Darüber hinaus sollten einige Konventionen bei der Schreibweise von Zahlen beibehalten werden (Experiment I und Experiment II, aber das erste und das zweite Experiment; Faktor I und Faktor II, aber der erste und der zweite Faktor; in den Klassenstufen 4 bis 7, aber in der vierten bis siebten Klassenstufe).

## **Tests, Fragebögen, Verfahren**

Namen von Tests, Fragebögen oder Verfahren werden im Abstract in ihrer Langform aufgeführt und in Anführungszeichen gesetzt, wobei sich die Schreibweise nach der ZPID-Datenbank PSYTKOM richtet (Beispiel: Zur Erfassung der Persönlichkeit wurde das "Freiburger Persönlichkeitsinventar" eingesetzt.). Abkürzungen dürfen nur verwendet werden, wenn sie vorher eingeführt worden sind; sie werden bei ihrer Einführung in Klammern hinter dem Langnamen genannt, bei ihrer erneuten Nennung werden sie in den laufenden Text eingefügt (Beispiel: Zur Erfassung der Persönlichkeit wurde das "Freiburger Persönlichkeitsinventar" (FPI) eingesetzt. Der FPI erwies sich als geeignetes Verfahren...). Ist ein Verfahren weniger bekannt oder bei Verwechslungsgefahr kann der Testautor mitgenannt werden.

## **Abkürzungen**

Abkürzungen sollen in der Regel nur verwendet werden, wenn sie vorher eingeführt worden sind. Allgemein gebräuchliche Kürzel ( etwa AIDS, EEG, ANOVA, DSM-III) sollten nur dann ohne Nennung der Langform verwendet werden, wenn sie im Abstract eine untergeordnete Rolle spielen, wenn sie dagegen von zentraler Bedeutung sind, sollte auch bei ihnen die ausgeschriebene Form verwendet werden. Abkürzungen wie z.B., etc., et al., usw. sollten vermieden werden.

### **Feldbeschreibung**

Durch die Vergabe von Klassifikationskategorien wird jeder Literaturnachweis in das von der American Psychological Association (APA) entwickelte Klassifikationssystem eingeordnet. Dieses System unterscheidet insgesamt 157 Inhaltskategorien (22 Haupt- und 135 Unterklassen erster bzw. zweiter Ordnung), die die verschiedenen thematischen Bereiche der psychologischen Literatur umfassen.

Jeder inhaltlichen Klassifikationskategorie (Subject Heading) ist ein vierstelliger Klassifikationscode (Subject Heading Code) zugeordnet.

### **Richtlinien für die Klassifizierung**

#### **Anzahl der zu vergebenden Klassifikationskategorien**

Jedes Dokument muss mindestens einer Klassifikationskategorie zugeordnet werden. Darüber hinaus können maximal drei weitere Kategorien vergeben werden.

#### **Gewichtete versus ungewichtete Klassifikationskategorien**

Die erste vergebene Klassifikationskategorie ist gewichtet. Sie repräsentiert den Gehalt der Publikation am treffendsten. Zusätzlich vergebene, ungewichtete Kategorien dienen dazu, mögliche weitere Inhaltsbereiche der Publikation abzudecken. Die Gewichtung der Kategorien wird darüber hinaus in folgenden Kontexten relevant: (1) Bei gedruckten Produkten wird die Publikation unter der gewichteten Kategorie dokumentiert. (2) Die Gewichtung der Kategorien erweitert bei einigen Datenbankversionen von PSYINDEX (z.B. DIMDI Online Version) die Möglichkeiten der Literaturrecherche.

#### **Spezifität der Klassifikationskategorien**

Grundsätzlich soll die Kategorienzuordnung so spezifisch wie möglich erfolgen. Die Oberkategorien werden im wesentlichen für die Einordnung von übergreifenden allgemeinen Arbeiten verwendet sowie für solche Arbeiten, die keiner Unterkategorie zugeordnet werden können.

#### **Erläuterungen zum Klassifikationssystem (Scope Notes)**

Zur Erleichterung der Klassifizierung dienen die im Anhang A abgedruckten "Erläuterungen zum ZPID-Klassifikationssystem", in denen Hinweise und Beispiele für die Verwendung sämtlicher Klassifikationskategorien gegeben werden.

# SCHEMA DER KLASSIFIKATIONEN

<b>2100 Allgemeines</b>		<b>3000 Sozialpsychologie</b>		3380 Rehabilitation
2140 Geschichte und theoretische Systeme		3020 Gruppendynamik und interpersonelle Prozesse		3383 Drogen- und Alkoholrehabilitation
<b>2200 Psychometrie, Statistik, Methodik</b>		3040 Soziale Wahrnehmung und soziale Kognition		3384 Berufliche Rehabilitation
2220 Tests und Testen		<b>3100 Persönlichkeitspsychologie</b>		3385 Sprachtherapie
2221 Sensorisches und motorisches Testen		3120 Persönlichkeitseigenschaften und Persönlichkeitsprozesse		3386 Strafvollzug und Resozialisierung
2222 Entwicklungstests		3140 Persönlichkeitstheorie		<b>3400 Berufliche Fragen in Psychologie und Gesundheitswesen</b>
2223 Persönlichkeitstests		3143 Psychoanalytische Theorie		3410 Ausbildung und Fortbildung
2224 Klinische Psychodiagnostik		<b>3200 Psychische und Physische Störungen</b>		3430 Professionelle Einstellungen und Personmerkmale
2225 Neuropsychologische Diagnostik		3210 Psychische Störungen		3450 Berufliche Ethik und berufliche Standards
2226 Gesundheitspsychologische Tests		3211 Affektive Störungen		3470 Berufsbeeinträchtigende Störungen
2227 Pädagogische Messung und Beurteilung		3213 Schizophrenie und psychotische Zustände		<b>3500 Pädagogische Psychologie</b>
2228 Berufs- und arbeitspsychologische Tests		3215 Neurosen und Angststörungen		3510 Bildungsorganisation und pädagogisches Personal
2229 Marktpsychologische Tests		3217 Persönlichkeitsstörungen		3530 Curriculum, Bildungsprogramme, Lehrmethoden
2240 Statistik und Mathematik		3230 Verhaltensstörungen, antisoziales und selbstdestruktives Verhalten		3550 Lernen und Leistung
2260 Forschungsmethoden und Versuchsplanung		3233 Sucht		3560 Interaktion, Anpassung, Einstellungen
<b>2300 Allgemeine Psychologie</b>		3236 Kriminelles Verhalten		3570 Sonder- und Heilpädagogik
2320 Wahrnehmung		3250 Entwicklungsstörungen und Autismus		3575 Hochbegabtenpädagogik
2323 Visuelle Wahrnehmung		3253 Lernstörungen		3580 Schul- und Bildungsberatung
2326 Auditive Wahrnehmung, Sprachwahrnehmung		3256 Geistige Behinderung		<b>3600 Arbeits- und Organisationspsychologie</b>
2330 Motorik		3260 Essstörungen		3610 Berufliche Interessen, berufliche Laufbahn, Berufsberatung
2340 Kognitive Prozesse		3270 Sprachstörungen		3620 Personalmanagement, Personalauslese, Personalausbildung
2343 Lernen und Gedächtnis		3280 Umweltbelastung und Krankheit		3630 Personalbewertung und Arbeitsleistung
2346 Aufmerksamkeit		3290 Physische und psychosomatische Störungen		3640 Management und Management-Training
2360 Motivation und Emotion		3291 Immunologische Störungen		3650 ArbeitnehmerEinstellungen und Arbeitszufriedenheit
2380 Bewusstseinszustände		3293 Krebs		3660 Organisationsverhalten
2390 Parapsychologie		3295 Herz-Kreislauf-Erkrankungen		3670 Arbeitsbedingungen und Sicherheit am Arbeitsplatz
<b>2400 Tierpsychologie und Vergleichende Psychologie</b>		3297 Neurologische Störungen und Hirnschädigung		<b>3700 Sportpsychologie und Freizeit</b>
2420 Lernen und Motivation		3299 Sensorische Störungen		3720 Sport
2440 Sozial- und Instinktverhalten		<b>3300 Behandlung und Prävention</b>		3740 Freizeit und Erholung
<b>2500 Physiologische Psychologie und Neurowissenschaften</b>		3310 Psychotherapie & psychotherapeutische Beratung		<b>3800 Militärpsychologie</b>
2510 Neuropsychologie und Neurologie		3311 Kognitive Therapie		<b>3900 Marktpsychologie</b>
2530 Elektrophysiologie		3312 Verhaltenstherapie und Verhaltensmodifikation		3920 Konsumenteneinstellungen und -verhalten
2540 Physiologische Prozesse		3313 Gruppen-, Familien-, Partnertherapie		3940 Marketing und Werbung
2560 Psychophysiologie		3314 Klientenzentrierte und humanistische Therapie, Selbsterfahrungsgruppen		<b>4000 Umwelt und Umweltgestaltung</b>
2580 Psychopharmakologie		3315 Psychoanalytische Therapie		4010 Ergonomie
<b>2600 Psychologie und Geisteswissenschaften</b>		3340 Klinische Psychopharmakologie		4030 Raumgestaltung
2610 Kunst und Literatur		3350 Spezielle Interventionen		4050 Stadt- und Umweltplanung
2630 Philosophie und Wissenschaftstheorie		3351 Klinische Hypnose		4070 Umweltprobleme und -einstellungen
<b>2700 Kommunikationssysteme</b>		3353 Selbsthilfegruppen		4090 Verkehr
2720 Sprache und Sprechen		3355 Laienhilfe, paraprofessionelle Beratung, Seelsorge		<b>4100 Intelligente Systeme</b>
2750 Massenmedien		3357 Kunst-, Musik- und Bewegungstherapie		4120 Künstliche Intelligenz und Expertensysteme
<b>2800 Entwicklungspsychologie</b>		3360 Gesundheitspsychologie und Medizin		4140 Robotik
2820 Kognitive Entwicklung und Wahrnehmungsentwicklung		3361 Verhaltensmedizinische und psychologische Behandlung körperlicher Krankheiten		4160 Neuronale Netzwerke
2840 Psychosoziale Entwicklung & Persönlichkeitsentwicklung		3363 Medizinische Behandlung		<b>4200 Rechtspsychologie und Kriminologie</b>
2860 Gerontologie		3365 Gesundheitsförderung und Vorsorge		4210 Zivil- und Menschenrechte
<b>2900 Gesellschaftliche Fragen</b>		3370 Psychosoziale Dienste und Gesundheitsversorgung		4230 Strafrecht & Strafverfolgung
2910 Soziale Strukturen		3371 Ambulante Dienste		4250 Mediation & Konfliktlösung
2920 Religion		3373 Gemeindeförderung und soziale Dienste		4270 Kriminalprävention
2930 Kultur und Ethnologie		3375 Häusliche Pflege und Hospizbetreuung		4290 Polizei, Strafvollzugs- und Rechtspflegeberufe
2950 Ehe und Familie		3377 Pflegeheime, Heimerziehung		
2953 Scheidung und Wiederverheiratung		3379 Stationäre Behandlung		
2956 Kindererziehung				
2960 Politik				
2970 Geschlechterrollen und Frauenfragen				
2980 Sexualverhalten und sexuelle Orientierung				
2990 Alkohol- und Drogenkonsum				

## (3) DESKRIPTOREN (CONTROLLED TERMS)

---

### Feldbeschreibung

Durch die Vergabe von Deskriptoren (Schlagworten) werden die Inhalte eines Literaturnachweises in standardisiertem und kontrolliertem Vokabular wiedergegeben. Dieses Vokabular ist im Schlagwörterbuch "Thesaurus of Psychological Index Terms", das von der American Psychological Association (APA) herausgegeben wird, dokumentiert. Der Thesaurus enthält in seiner aktuellen Version etwa 4550 Deskriptoren sowie diesen Deskriptoren zugeordnete Synonyme und Quasi-Synonyme (eine deutsche Übersetzung des Thesaurus liefert das von der ZPID herausgegebene Wörterbuch "Psyndex Terms"). Ein besonderes Merkmal des Thesaurus stellt die über eine bloße Wörterbuchfunktion hinausgehende Verweisstruktur dar, durch die die Begriffe polyhierarchisch geordnet werden. Die gedruckte Version des Thesaurus beinhaltet drei verschiedene Zugangswege zum vorhandenen Vokabular:

#### (1) Relationship Section

Dieser Thesaurusteil enthält eine alphabetische Auflistung sämtlicher Begriffe unter Angabe ihrer Verweisstruktur:

- USE verweist vom (Quasi-)Synonym-Begriff auf den zu verwendenden Deskriptor
- UF verweist auf (Quasi-)Synonym-Begriffe, für die der vorliegende Deskriptor verwendet wird
- B verweist auf Oberbegriffe eines Deskriptors
- N verweist auf Unterbegriffe eines Deskriptors
- R verweist auf mit einem Deskriptor verwandte Begriffe

Für einen Teil der Deskriptoren existieren Scope Notes, die eine kurze Definition des entsprechenden Begriffs bieten. Kleine Pfeilsymbole an R- oder N-Begriffen zeigen an, dass zu diesen Deskriptoren weitere Unterbegriffe existieren.

#### (2) Rotated Alphabetical Terms Section

Dieser Thesaurusteil enthält eine alphabetische Auflistung sämtlicher Wörter, die im Thesaurus vorkommen. Deskriptoren, die aus mehreren Wörtern zusammengesetzt sind, werden entsprechend der alphabetischen Position ihrer Einzelwörter wiederholt aufgeführt.

#### (3) Alphabetical Term Clusters Section

Dieser Thesaurusteil enthält neun Cluster von Deskriptoren zu sehr breiten Inhaltsbereichen: Disorders Cluster, Educational Cluster, Geographic Cluster, Legal Cluster, Neuropsychology & Neurology Cluster, Occupational & Employment Cluster, Statistical Cluster, Tests & Testing Cluster, Treatment Cluster. Diese Cluster sind in Sub-Cluster unterteilt, unter denen die zugehörigen Deskriptoren alphabetisch aufgelistet sind.

# Richtlinien für die Deskriptorenvergabe

## Gewichtete vs ungewichtete Deskriptoren (CTRD vs CTD)

Ziel der Deskriptorenvergabe ist es, den Gehalt einer Publikation auf Schlagwortebene wiederzugeben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die verschiedenen Inhalte einer Publikation einen unterschiedlichen Informationswert besitzen. Diese Unterschiede können durch die Vergabe von gewichteten und ungewichteten Deskriptoren widergespiegelt werden. Gewichtete Deskriptoren repräsentieren die besonders relevanten Konzepte eines Dokuments. Weniger zentrale Inhalte der Publikation können durch ungewichtete Deskriptoren gekennzeichnet werden. Die Gewichtung der Deskriptoren erweitert bei einigen Datenbankversionen von PSYINDEX (z.B. DIMDI Online Version) die Möglichkeiten der Literaturrecherche. Darüber hinaus werden bei gedruckten Produkten die gewichteten Deskriptoren zur Registerbildung herangezogen.

## Anzahl der zu vergebenden Deskriptoren

Jedem Dokument muss mindestens ein gewichteter Deskriptor zugeordnet werden. Zusätzlich können relativ unbegrenzt weitere Deskriptoren vergeben werden. In der Regel ist jedoch nur eine begrenzte Anzahl von Deskriptoren zur Wiedergabe der Publikationsinhalte erforderlich; es gilt zu bedenken, dass die Vergabe von überflüssigen Deskriptoren im Hinblick auf Literaturrecherchen ähnlich negative Auswirkungen haben kann wie das Weglassen von wesentlichen Deskriptoren.

## Präzision der Deskriptoren

Die gewählten Deskriptoren sollen die Inhalte der Publikation so präzise wie möglich wiedergeben. Ist ein passender Unterbegriff im Thesaurus zur Verschlagwortung der Publikation verfügbar, so ist dieser in der Regel dem Oberbegriff vorzuziehen (Beispiel: Eine Publikation zur Verhaltenstherapie der Neurosen ist durch die Deskriptoren "Behavior Therapy" und "Neurosis" präziser verschlagwortet als durch die Oberbegriffe "Psychotherapy" und "Mental Disorders"). Allerdings sind folgende Besonderheiten zu beachten:

- (1) Oberbegriffe können zusätzlich zu den Unterbegriffen vergeben werden, wenn sich die Publikation explizit mit den durch den Oberbegriff abgedeckten Sachverhalten befasst.
- (2) Die Zusammenfassung von Inhalten unter einem Oberbegriff kann sinnvoll sein, (a) aus Platzgründen (wenn die Anzahl der behandelten Konzepte größer ist als die Maximalzahl vergebbarer Deskriptoren), (b) aus Gewichtungsproblemen (wenn mehr als sechs Konzepte behandelt werden, die aufgrund ihrer Relevanz alle durch gewichtete Deskriptoren verschlagwortet werden müssten).

## Praxis der Deskriptorvergabe

Die folgenden Hinweise beziehen sich auf die Frage, welche Inhalte einer Publikation bei der Vergabe von Deskriptoren berücksichtigt werden sollen:

### (1) Titelbegriffe

In vielen Fällen enthält der Titel einer Publikation Begriffe, die für deren Inhalt wesentlich sind und sich deshalb für die Verschlagwortung anbieten.

### (2) Konzepte und Variablen

Die für eine Publikation zentralen Konzepte, die den Gegenstand und die Fragestellung der Arbeit kennzeichnen, finden sich häufig in der Einleitung, in einzelnen Kapitelüberschriften oder in der abschließenden Diskussion.

In empirischen Studien stellen darüber hinaus die unabhängigen und abhängigen Variablen zentrale Konzepte dar und sind deshalb als Deskriptoren zu dokumentieren.

### (3) Populationen

Populationen werden mit Deskriptoren verschlagwortet, wenn sie im Erkenntnisinteresse einer Publikation stehen (Beispiel: Leistungsmotiv bei Sportlern). Sie werden nicht verschlagwortet, wenn sie für die behandelte Thematik keine besondere Bedeutung haben (etwa wenn bei Lernexperimenten, die Allgemeingültigkeit beanspruchen, lediglich aus Gründen der leichten Verfügbarkeit Studierende als Versuchspersonen genommen werden).

Der Thesaurus enthält eine Vielzahl von Deskriptoren zur Kennzeichnung von Populationen, etwa von Berufsgruppen, ethnischen Gruppen oder Schülern. Darüber hinaus stehen Deskriptoren zur Verfügung, mit denen sich die Unterschiede zwischen Populationen abbilden lassen (etwa Age Differences, Human Sex Differences, Cross Cultural Differences, Racial and Ethnic Differences).

Eine Besonderheit ergibt sich bei Patientengruppen, die - falls vorhanden - mit den entsprechenden Populationsdeskriptoren verschlagwortet werden; zur Kennzeichnung von Patientengruppen, für die keine Populationsdeskriptoren existieren, wird auf die Deskriptoren zurückgegriffen, die die jeweilige Störung repräsentieren (Beispiele: Bulimia, Parkinsons Disease).

Im Anhang B befinden sich gesonderte Zusammenstellungen von Deskriptoren für Schüler- und Lehrerpopulationen (deren Handhabung wegen der Unterschiede im deutschen und amerikanischen Bildungssystem etwas kompliziert ist).

### (4) Personennamen

Der Thesaurus (sowie die speziell für den deutschen Sprachraum konzipierte Liste der Freien Deskriptoren) enthält für einige bedeutende Persönlichkeiten der Psychologie eigene Deskriptoren. Diese Deskriptoren werden verwendet bei biographischen Studien oder bei Beiträgen, in denen das Schaffen bzw. die Schriften sowie die Theorien dieser Persönlichkeiten von zentraler Bedeutung sind.

#### (5) Testverfahren

Werden in einer Publikation Testverfahren vorgestellt oder hinsichtlich ihrer psychometrischen Eigenschaften diskutiert oder auf ihre praktische Anwendbarkeit hin überprüft, werden sie auf Deskriptorebene berücksichtigt. Dazu stehen für einige bekannte psychologische Tests im Thesaurus eigene Deskriptoren (etwa Bender Gestalt Test) zur Verfügung; bei anderen, nicht explizit als Deskriptor vorhandenen Verfahren werden in den oben genannten Fällen Schlagworte vergeben, die die Verfahrensklasse repräsentieren (etwa Personality Measures, Performance Tests, Rating Scales, Questionnaires). Sofern in einer Publikation Aspekte der Testentwicklung behandelt werden, werden diese durch ungewichtete Deskriptoren wie etwa Test Construction, Test Reliability, Test Validity, Factor Structure, Foreign Language Translation abgedeckt.

Werden Testverfahren in empirischen Studien ausschließlich dazu verwendet, interessierende Variablen zu erfassen, werden sie auf Deskriptorebene nicht berücksichtigt. Die Alphabetical Cluster Section des Thesaurus enthält eine Übersicht über sämtliche Deskriptoren, die zur Kennzeichnung von Testverfahren zur Verfügung stehen. Darüber hinaus existieren einige Freie Deskriptoren für Verfahren, die im deutschen Sprachraum besonders relevant sind.

---

### (4) FREIE DESKRIPTOREN (ITG, ITGU)

---

#### **Feldbeschreibung**

Zur Verschlagwortung von Konzepten, die speziell für die Dokumentation der deutschsprachigen psychologischen Literatur hohe Relevanz besitzen, im Thesaurus der APA jedoch nicht enthalten sind (etwa bedingt durch unterschiedliche Traditionen oder Forschungsschwerpunkte der amerikanischen Psychologie), kann auf ein Repertoire an Freien Deskriptoren zurückgegriffen werden. Die derzeit gültige Liste der Freien Deskriptoren umfasst etwa 60 deutsche Begriffe (in der Regel mit Definitionen und englischer Übersetzung), die in den PSYINDEX TERMS dokumentiert sind.

#### **Richtlinien für die Vergabe Freier Deskriptoren**

##### **Gewichtete vs ungewichtete Freie Deskriptoren (ITG vs ITGU)**

Freie Deskriptoren können genauso wie die Thesaurusdeskriptoren entweder gewichtet oder ungewichtet vergeben werden

##### **Anzahl zu vergebender Freier Deskriptoren**

Grundsätzlich besteht keine Beschränkung hinsichtlich der Menge von Freien Deskriptoren, die zu einem Dokument vergeben werden können. In der Praxis werden aber im allgemeinen nur ein bis von ihnen vergeben.

## (5) (KEY-)PHRASE (KP ODER UT)

---

### Feldbeschreibung

Die Phrase ist eine knappe Inhaltsbeschreibung einer Publikation in englischer Sprache. In ihr werden die relevanten Konzepte in strukturierter, die Zusammenhänge verdeutlichender Form aufgeführt. Im Gegensatz zu dem standardisierten und damit auch begrenzten Vokabular der Deskriptoren können die Begriffe in der Phrase weitgehend frei gewählt werden. Die Phrase kann je nach Untersuchungsansatz der Publikation aus folgenden Strukturelementen gebildet werden: (1) Fragestellung, (2) wichtige Fachbegriffe, (3) gegebenenfalls eingesetzte Testverfahren, (4) gegebenenfalls verwendete Versuchspersonen.

### Richtlinien zur Gestaltung der Phrase

Beim Aufbau der Phrase sind folgende grundsätzliche Regeln zu beachten:

- Zur Trennung einzelner Phrase-Elemente voneinander werden Kommas verwendet.
- Zur Verbindung von Aspekten innerhalb einzelner Phrase-Elemente werden kaufmännische "&" verwendet.
- Zur Kontrastierung von Aspekten innerhalb einzelner Phrase-Elemente wird die Abkürzung "vs" verwendet.
- Auf bestimmte und unbestimmte Artikel wird in der Phrase verzichtet, sofern sie nicht Bestandteil eines Namens oder Titels sind.
- Die Begriffe der Phrase sollen in substantivischer Form verwendet werden, der Gebrauch von Verben ist zu vermeiden.
- Das erste Wort der Phrase wird mit Ausnahme von Namen oder Titeln klein geschrieben, am Ende der Phrase wird kein Punkt gesetzt.
- Sonderzeichen (etwa Akzente) dürfen in der Phrase nicht verwendet werden.

### Erläuterungen zu den Strukturelementen der Phrase

#### (1) Fragestellung

In diesem ersten Element der Phrase soll die zentrale Thematik einer Publikation erkennbar werden. Bei Publikationen, die einen kurzen und aussagekräftigen Titel haben, kann dessen Übersetzung für die Formulierung dieses Phrase-Elements verwendet werden. Zur Verdeutlichung von Beziehungen können neben den Verbindungszeichen "&" und "vs" auch Formulierungen wie "effects of...on...", "impact of...on...", "relevance of...for..." benutzt werden.

#### (2) Spezifizierung und Ergänzung durch wichtige Fachbegriffe

In diesem Element der Phrase kann die Fragestellung bei Bedarf durch die Nennung von

Fachbegriffen konkretisiert und spezifiziert werden. Zusätzlich können Begriffe angeführt werden, die - über die "Fragestellung" hinausgehend - relevante Aspekte der Publikation wiedergeben.

Die Begriffe können mit den zu diesem Dokument vergebenen Deskriptoren identisch sein, sofern diese den Publikationsinhalt sehr präzise abbilden. Im allgemeinen werden hier aber Begriffe verwendet, die entweder auf Deskriptorebene nicht vorhanden sind oder aber eine präzisere Beschreibung der Inhalte darstellen.

Das Phrase-Element "wichtige Fachbegriffe" kann bei Publikationen, die viele wichtige Begriffe auf unterschiedlichen Sach- oder Beziehungsebenen enthalten, in weitere Unterelemente aufgeteilt werden, um diese Ebenen zu verdeutlichen. Die Unterelemente werden in diesen Fällen voneinander durch Kommas getrennt.

### (3) Testverfahren

Im Rahmen der Dokumentation von Publikationen, die empirische Studien beschreiben, dient dieses Element der Phrase der Nennung verwendeter Tests, Fragebögen, Skalen oder anderer psychometrischer Verfahren in Form ihrer standardisierten Kurznamen (nach dem von der ZPID herausgegebenen "Verzeichnis psychologischer und pädagogischer Testverfahren aus der Datenbank PSYTKOM"). Wenn keine Kurznamen existieren, werden die Langnamen der Verfahren aufgeführt. Verwendete Erhebungsinstrumente werden auch dann genannt, wenn sie im Abstract (insbesondere aus Platzgründen) nicht explizit erwähnt werden.

Hinweis: In Abweichung von den Fällen, in denen Testverfahren nur als Erhebungsinstrumente verwendet werden, können sie auch zentraler Gegenstand einer Publikation sein (etwa in Validierungsstudien) und werden dann im Phrase-Element "Fragestellung" nach folgender Konvention aufgeführt: (a) Langname in Originalsprache, (b) Kurzname in Klammern, (c) knappe englische Erläuterung bei nichtenglischen Originaltestnamen. Beispiel: validation of Freiburger Persönlichkeitsinventar (FPI), multidimensional personality inventory,....

### (4) Versuchspersonen

Im Rahmen der Dokumentation von Publikationen, die empirische Studien beschreiben, dient dieses Element der Phrase der möglichst genauen, aber auch ökonomischen Beschreibung der untersuchten Stichproben. Dabei ist die Zahl der Versuchspersonen stets anzugeben und durch eine Populationsbeschreibung (etwa hinsichtlich solcher Merkmale wie Alter, Geschlecht, Schülerstatus, Patientenstatus, Beruf) zu ergänzen. Werden mehrere Stichproben aus einer Population untersucht, kann die Gesamtzahl der Versuchspersonen addiert und durch die Formulierung "total of ..." eingeleitet werden. Ist die genaue Zahl der Versuchspersonen nicht ermittelbar, ist die Formulierung "about ..." zu wählen.

## Sprachliche Besonderheiten

Hinsichtlich sprachlicher und terminologischer Konventionen bei der Gestaltung der Phrase gelten die in den ZPID Style & Terminology Guidelines aufgeführten Regeln. Folgende Besonderheiten sind zu beachten:

### (1) Zitierung

- Zeitschriftentitel  
Zeitschriftentitel werden ohne Anführungszeichen und in vollständiger Form genannt.
- Sonstige Titel  
Titel oder Namen von Büchern, Aufsätzen, Filmen, Prosa- und Lyriktexten, Theater- und Musikstücken sowie Kunstwerken werden in Anführungszeichen gesetzt.
- Personennamen  
Personennamen werden ergänzend zum Nachnamen mit den Initialen des Vornamens angeführt. Bei Unterschieden in der deutschen und englischen Schreibweise ist immer unter Bezug auf Webster's New Collegiate Dictionary die englische Form zu verwenden.
- Berufsverbände  
Die Namen von Berufsverbänden aus den deutschsprachigen Ländern müssen in englischer Übersetzung zitiert werden. Dazu kann auf die von der ZPID herausgegebene List of German, Austrian, & Swiss Professional Psychological Associations zurückgegriffen werden.  
Der aus der deutschsprachigen Form abgeleitete Kurzname der Organisation wird in Klammern angefügt.

### (2) Zahlen

- Zahlen werden immer in Ziffern geschrieben.
- Ordnungszahlen werden als Ziffern-Buchstaben-Kombination geschrieben (1st, 2nd, 3rd, 4th etc.)
- Zahlen ab 1000 werden in Dreierblöcken durch Kommas getrennt (Beispiel: 1,245 Versuchspersonen); Ausnahmen von dieser Regel sind in den ZPID Style & Terminology Guidelines (Seite 18f) beschrieben.
- Außer bei eingeführter Terminologie (Beispiel: World War I, Type I Diabetes) sind Zahlen als arabische Ziffern anzuführen.
- Das Datum wird in der Reihenfolge Monat (in Buchstaben), Tag (als Ziffer, gefolgt von einem Komma) und Jahr (vierstellig) genannt (Beispiel: July 9, 1993).
- Bei der Beschreibung von Zeitspannen werden beide Jahreszahlen mit Bindestrich angeführt (Beispiel: 1980-1992). Zur Kennzeichnung von Jahrzehnten (Beispiel: die achtziger Jahre) wird an die entsprechende Jahrzehntzahl ein "s" ohne Apostroph angehängt (Beispiel: 1980s).

### **(3) Altersangaben**

- Altersangaben in Jahren und Monaten werden in der Form "... years ... months" ohne Komma angeführt (Beispiel: 25 preschool students aged 4 years 6 month). Die im Deutschen übliche Trennung durch Semikolon (Beispiel: 2;5 Jahre) ist nicht gestattet.
- Bei der Beschreibung von Altersbereichen wird die Formulierung "aged" verwendet, anschließend werden die beiden Alterszahlen mit Bindestrich angeführt (Beispiel: 60 adults aged 20-40).
- Zur Kennzeichnung der Alterstufen bei Längsschnittstudien (gleiche Personen in verschiedenen Lebensaltern) werden die Formulierungen "at ages" (die jeweiligen Altersstufen werden mit & verbunden) bzw. "between ages" (die jeweiligen Altersgrenzen werden mit Bindestrich angeführt) verwendet (Beispiele: 25 adolescents at ages 13 & 15 & 17; 15 adults between ages 30-60).
- Bei Altersangaben in der Form "...Jahre alte Person" werden Bindestriche verwendet (Beispiel: 25-year-old subject). Wird diese Form in Verbindung mit Altersspannen gewählt, erfolgt die Setzung der Bindestriche entsprechend dem Beispiel "30- to 60-year-old subjects".

### **(4) Angaben zu Nationalitäten**

Nationalitäten werden in der Phrase genannt, wenn die jeweilige Thematik in einem anderen Land als Deutschland untersucht wird. Allerdings wird Deutschland in der Phrase dann genannt, wenn (a) Besonderheiten der deutschen Nation (etwa im Kontext von Geschichte, Politik) zentraler Bestandteil der Publikation sind, oder (b) Vergleiche zwischen Deutschland und anderen Nationalitäten vorgenommen werden.

Die Ländernamen werden entsprechend der Populationsherkunftsliste der ZPID oder nach dem geographischen Teil von Webster's New Collegiate Dictionary angeführt. Für Deutschland gelten folgende Konventionen: (1) In Arbeiten, die sich auf die politischen Gegebenheiten in Deutschland zwischen dem Zweiten Weltkrieg und der Wiedervereinigung beziehen, wird für die Bundesrepublik Deutschland der Begriff "West Germany", für die Deutsche Demokratische Republik der Begriff "East Germany" verwendet.

(2) Deutschland vor dem Zweiten Weltkrieg bzw. die Bundesrepublik Deutschland nach der Wiedervereinigung werden durch den Terminus "Germany" gekennzeichnet. (3) Werden Besonderheiten der ostdeutschen (neuen) Bundesländer untersucht bzw. den Gegebenheiten in den westdeutschen (alten) Bundesländern gegenübergestellt, werden Formulierungen wie "eastern Germany", "eastern Germans" bzw. "western Germany", "western Germans" verwendet. Abkürzungen (etwa USA, BRD) sind nicht zulässig.

**Der Anhang C enthält einige Musterphrases aus der Datenbank Psyndex**

---

## **(6) STUDY TYPES (CONTROLLED METHOD - CM)**

---

## **Feldbeschreibung**

Dieses Datenfeld dient der Kennzeichnung des formalen Charakters oder methodischen Ansatzes einer Publikation. Die Nutzer der Datenbank werden darüber informiert, ob es sich bei einem Dokument beispielsweise um einen Literaturüberblick, eine empirische Studie oder etwa einen Erfahrungsbericht handelt. Die Dokumentation solcher Merkmale wird nach folgender Systematik vorgenommen:

# Study Type – Klassifikationssystematik

---

## **Empirie**

---

### [1010 empirical study](#)

- 1011 experimental study
- 1012 longitudinal empirical study
- 1013 qualitative empirical study
- 1014 meta-analysis

### [1020 illustrative empirical data](#)

### [1030 clinical case report](#)

- 1031 illustrative case report
- 1040 experience report/case study
- 1050 study project
- 1060 data reanalysis

## **Methoden**

---

- 1110 methodological study
- 1120 assessment method description
- 1130 intervention method description
- 1140 manual

## **Theorien & Konzepte**

---

- 1210 theoretical study
- 1220 theoretical discussion
- 1230 terminological/conceptual contribution
- 1240 professional statement

## **Übersicht**

---

- 1310 literature review
- 1320 overview
- 1330 handbook
- 1340 textbook
- 1350 self-help guide
- 1360 educational audiovisual media

## **Bezug**

---

- 1410 comment
  - 1411 comment reply
  - 1412 comment appended
- 1420 errata
- 1430 book/media review
  - 1431 test review

## **Geschichte**

---

- 1510 historical study
- 1520 biography
  - 1521 autobiography/personal account
  - 1524 laudation
  - 1527 obituary
- 1530 historical source
  - 1532 reprint
  - 1534 selected readings

## **Berufsausübung**

---

- [1610 professional policies/standards](#)
- [1620 discussion of service structures](#)
- [1630 discussion of science structures](#)

## **Ressourcen**

---

- 1710 directory
- 1720 dictionary
- 1730 bibliography
- 1735 link collection

## **Spezielle Kommunikationsformen**

---

- 1840 interview
- 1850 panel discussion
- 1860 conference proceedings
- 1865 workshop

Die im Anhang D wiedergegebenen Scope Notes geben Auskunft darüber, für welche Art von Dokument der jeweilige Study Type verwendet wird.

## (7) ALTERSKATEGORIEN (AGE)

---

### Feldbeschreibung

Das Feld dient der Kennzeichnung der Altersgruppen, die in einer Publikation behandelt werden bzw. auf die sich eine Publikation bezieht. Das Feld ist hierarchisch aufgebaut und umfasst folgende Kategorien:

CHILDHOOD	Geburt bis 12 Jahre
NEONATAL	Geburt bis 1 Monat
INFANCY	2-23 Monate
PRESCHOOL AGE	2 -5 Jahre
SCHOOL AGE	6-12 Jahre
ADOLESCENCE	13 bis 17 Jahre
ADULTHOOD	18 Jahre und älter
YOUNG ADULTHOOD	18-29 Jahre
THIRTIES	30-39 Jahre
MIDDLE AGE	40 bis 64 Jahre
AGED	65 Jahre und älter
VERY OLD	85 Jahre und älter

Die Kennzeichnung der Altersgruppe soll bei allen empirischen Studien erfolgen sowie bei nichtempirischen Publikationen, in denen altersspezifische Phänomene, entwicklungspsychologische Themen oder Altersgruppenvergleiche behandelt werden. Wenn in einer Untersuchung die Altersgruppe eine bedeutsame Rolle spielt, sollten zusätzlich auf der Ebene der Thesaurusdeskriptoren CTs mit Altersbezug vergeben werden, wie z.B. *Adolescent Development; Parent Child Relations; Adult Learning* u.v.a.

## (8) POPULATIONSHERKUNFT (PLOC)

---

### Feldbeschreibung

Die Kennzeichnung der Population bzw. Nationalität soll bei allen empirischen und nichtempirischen Studien erfolgen, in denen länderspezifische Phänomene, Ausprägungen, Entwicklungen und Strukturen behandelt werden oder bei der Einordnung der Ergebnisse eine Rolle spielen können.

Dazu gehören u.a.:

- Arbeiten über gesellschaftliche Phänomene und Problemstellungen, einschließlich sozial bedingter Störungsphänomene (z.B. Sucht, Kriminalität);
- Arbeiten zu sozialen und kulturellen Werthaltungen und Einstellungen;
- Arbeiten mit Bezug auf bestimmte Gesundheitssysteme, Bildungssysteme, Rechtssysteme;
- Arbeiten mit Bezug auf eine kulturell geprägte Arbeitswelt;

- umweltpsychologische, konsumpsychologische und verkehrspsychologische Arbeiten, soweit sie sich auf real vorhandene Strukturen und Verhaltensweisen beziehen;
- epidemiologische Studien;
- grundsätzlich alle Arbeiten, die sich auf Vorgänge in einem spezifischen regional umgrenzten Raum beziehen;
- grundsätzlich Arbeiten, in denen der kulturelle Hintergrund der Probanden oder Zielpersonen eine Rolle spielt.

Die Angabe der Nationalität ist **nicht** gefordert bei:

- allgemeinspsychologischen Studien
- persönlichkeitspsychologischen, entwicklungspsychologischen und klinischen Studien, bei denen eine kulturelle Bedingtheit der Befunde nicht zu vermuten ist
- allgemeinen theoretischen und methodologischen Arbeiten

Generell ist zu beachten, dass die Zugehörigkeit zum deutschen Sprachraum nicht als Normalfall vorausgesetzt werden, sondern – wenn die entsprechenden Bedingungen vorliegen - auch indiziert werden soll. Der PLOC Eintrag „Germany“ (oder auch „Austria“) ist also nach den gleichen Kriterien zu vergeben wie andere Länderdeskriptoren.

Die Angaben unter **PLOC** müssen anhand der beigefügten Liste "Populationsherkunft" getätigt werden (kontrolliertes Vokabular). Bei Deutschland, Österreich und Schweiz genügen D, A, und CH.

---

## (9) TITELÜBERSETZUNG (TIE)

---

### Feldbeschreibung

Bei deutschsprachigen Publikationen wird eine englische Übersetzung des Originaltitels angefertigt. Sofern der deutschsprachige Originaltitel den Inhalt der Publikation nicht aussagekräftig abbildet, kann eine angemessenere englische Titelformulierung gewählt werden.

## Erläuterungen zum ZPID-Klassifikationssystem

### **2100 ALLGEMEINES**

enthält allgemeine, globale, einführende Lehrbücher zur Psychologie sowie Beiträge zu grundlegenden Prinzipien und Problemen der Psychologie als Wissenschaft

Beachte:

Lehrbücher und Texte, die sich mit speziellen Teilgebieten der Psychologie befassen, werden unter der entsprechenden Kategorie klassifiziert.

Beispiel: Ein Lehrbuch zur Sozialpsychologie wird unter 3000 (Sozialpsychologie) klassifiziert.

### **2140 Geschichte und theoretische Systeme**

enthält Beiträge zur Geschichte der Psychologie als Ganzes und zu umfassenden theoretischen Systemen, Strömungen und geistigen Schulen; biographische Studien über bekannte Vertreter der Psychologie sowie Nachrufe

Beachte:

Theoretische Arbeiten und Texte zur Geschichte spezieller Gebiete der Psychologie werden unter der spezifischen Kategorien klassifiziert.

Beispiel: Die Geschichte der Marktpsychologie wird unter 3900 (Marktpsychologie) klassifiziert.

### **2200 PSYCHOMETRIE, STATISTIK, METHODIK**

enthält allgemeine Arbeiten zu Messung und Testung

### **2220 Tests und Testen**

umfasst grundsätzliche Fragen zur Konstruktion, Validierung, Reliabilitätsprüfung und statistischen Bewertung von Testverfahren und Skalen sowie die Konstruktion von Verfahren, die in keine Unterkategorie passen

Beachte:

Fragen der Konstruktion spezifischer Verfahren werden - wenn möglich - unter die jeweilige Unterkategorie eingeordnet.

### **2221 Sensorisches und motorisches Testen**

Verfahren zur Erfassung der visuellen, auditiven und kinästhetischen Wahrnehmung sowie motorischer Funktionen

### **2222 Entwicklungstests**

Verfahren zur Erfassung des physischen, kognitiven oder verhaltensmäßigen Entwicklungsniveaus

### **2223 Persönlichkeitstests**

Verfahren zur nichtklinischen Persönlichkeitstestung (etwa Erfassung von Kreativität, kognitiven Stilen, Geschlechtsidentität und -rollen, Intelligenz, Reizsuche, Selbstkonzept, Selbstwahrnehmung, Körperbild, Interessen, Werten, Einstellungen, Lebensstil, Lebenszufriedenheit, Moral, Gestimmtheit)

### **2224 Klinische Psychodiagnostik**

Verfahren zur Diagnose psychischer Störungen und Abweichungen (etwa objektive klinische Tests, projektive Techniken, forensische Verfahren, Verhaltenstests und Tests zu sozialen Fähigkeiten in klinischen Populationen); Arbeiten zu den psychometrischen Eigenschaften psychiatrisch-psychodiagnostischer Klassifikationssysteme wie DSM, ICD

### **2225 Neuropsychologische Diagnostik**

Verfahren zur Erfassung von zerebralen Dysfunktionen, intellektuellen Minderleistungen oder Beeinträchtigungen bei organischen Störungen sowie pathologischen Wahrnehmungs-, Orientierungs-, Gedächtnisprozessen

### **2226 Gesundheitspsychologische Tests**

Verfahren zur Erfassung von individuellen Merkmalen im Kontext von Gesundheit, Krankheit, Behandlung wie beispielsweise Verhaltensstile (etwa Typ-A-Verhalten), Bewältigungsstile, Einstellungen zu Krankheit und Behandlung, Wohlbefinden

### **2227 Pädagogische Messung und Beurteilung**

Verfahren zur Erfassung von akademischen Fähigkeiten und Merkmalen im Bildungsbereich (etwa Schultests, Auswahltests bei Schullaufbahnfragen, Verfahren im Bereich Sonderpädagogik, Verfahren zur Bewertung der Persönlichkeit und Kompetenz von Lehrern) sowie Verfahren der Leistungsbeurteilung (etwa Notengebung); Zulassungskriterien für Schulen und Universitäten

### **2228 Berufs- und arbeitspsychologische Tests**

Verfahren zur Erfassung von beruflichen Qualifikationen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie von Aspekten der Berufswahl und von beruflichen Interessen, Personalauswahl- und Eignungstests (auch im militärischen Bereich)

### **2229 Marktpsychologische Tests**

Verfahren zur Erfassung von Verbraucherpräferenzen, Kaufverhalten, Konsumenteneinstellungen

### **2240 Statistik und Mathematik**

enthält Beiträge zu statistischen und mathematischen Prinzipien, Prozeduren und Modellen, statistischen Analyseverfahren, Messtheorie sowie der Metaanalyse als Technik

### **2260 Forschungsmethoden und Versuchsplanung**

enthält Beiträge zur Forschungsmethodologie in der Psychologie, etwa zu den Vor- und Nachteilen von Untersuchungsansätzen wie Längsschnittstudien, Experimenten, Aussagemöglichkeiten qualitativer Verfahren (Interviews), Einsatzbereiche von Umfragen sowie zur Verwendung von Apparaten im Experiment

## **2300 ALLGEMEINE PSYCHOLOGIE**

beinhaltet empirisch-experimentelle Grundlagenstudien zum menschlichen Verhalten

Beachte:

Entwicklungspsychologische Grundlagenstudien werden unter 2800 (Entwicklungspsychologie) bzw. einer ihrer Unterkategorien klassifiziert.

Allgemeinpsychologische Grundlagenstudien bei klinischen Populationen werden zuerst unter 3200 (Psychische und physische Störungen) bzw. einer ihrer Unterkategorien klassifiziert, sofern deren Besonderheiten im Vordergrund stehen. Hinsichtlich der untersuchten allgemeinpsychologischen Funktion kann eine zusätzliche Klassifikation unter 2300 (Allgemeine Psychologie) bzw. einer ihrer Unterkategorien erfolgen.

## **2320 Wahrnehmung**

umfasst kinästhetische, taktile, olfaktorische, somästhetische Wahrnehmung, Geschmackswahrnehmung, Zeitwahrnehmung, Schmerzwahrnehmung im nichtklinischen Kontext

## **2323 Visuelle Wahrnehmung**

umfasst Wahrnehmung von Farben, Bewegung, Helligkeit, Tiefe, Raum, Musterdiskriminierung, visuelle Suche, Sehschwellen, Augenbewegungen, Wahrnehmungssillusionen

Beachte:

Wenn physiologische oder neurologische Aspekte visueller Wahrnehmung im Vordergrund stehen, erfolgt die Erstklassifikation unter 2500 (Physiologische Psychologie und Neurowissenschaften) bzw. einer ihrer Unterkategorien, als weitere Klassifikation kann 2323 (Visuelle Wahrnehmung) vergeben werden.

## **2326 Auditive Wahrnehmung, Sprachwahrnehmung**

beinhaltet unter anderem akustische Diskrimination, Hörschwellenbestimmung

Beachte:

Wenn physiologische oder neurologische Aspekte auditiver Wahrnehmung im Vordergrund stehen, erfolgt die Erstklassifikation unter 2500 (Physiologische Psychologie und Neurowissenschaften) bzw. einer ihrer Unterkategorien, als weitere Klassifikation kann 2326 (Auditive Wahrnehmung, Sprachwahrnehmung) vergeben werden.

## **2330 Motorik**

beinhaltet alle Formen motorischer und psychomotorischer Prozesse, etwa Haltungs- und Bewegungskontrolle, Greifen, Gehen, Laufen, Koordination, motorische Lernprozesse

## **2340 Kognitive Prozesse**

beinhaltet Arbeiten über Kognition (Erkenntnisprozess), Entscheidungsfindung, Problemlösen, schlussfolgerndes Denken, Wahlverhalten, lexikalischen Zugang, Leseverständnis (im außerschulischen Kontext)

### **2343 Lernen und Gedächtnis**

umfasst Lernen und Behalten, Reproduktion, Wiedererkennung, Informationsspeicherung und Lernstrategien (im außerschulischen Kontext)

Beachte:

Arbeiten zum motorischen Lernen werden unter 2330 (Motorik) klassifiziert.

### **2346 Aufmerksamkeit**

umfasst Aufmerksamkeitsspanne, Vigilanz, selektive und verteilte Aufmerksamkeit, Konzentration

### **2360 Motivation und Emotion**

umfasst motivationale und affektive Verhaltenskomponenten, etwa gelernte Hilflosigkeit, Leistungsmotivation (im außerschulischen Kontext), Einfluss von Stimmungen auf Leistungen, Konditionierung im Kontext von Motivation und Emotion

Beachte:

Je nach konkreter Fragestellung können Motive und emotionale Zustände auch unter 3000 (Sozialpsychologie) oder 3100 (Persönlichkeitspsychologie) bzw. einer ihrer Unterkategorien klassifiziert werden.

### **2380 Bewußtseinszustände**

umfasst nichtklinische Hypnose, Meditation, Träumen, Schlaf (experimentelle oder theoretische Arbeiten)

Beachte:

Stehen physiologische Aspekte von Schlaf- und Wachzuständen im Vordergrund erfolgt die Erstklassifikation unter 2500 (Physiologische Psychologie und Neurowissenschaften) bzw. einer ihrer Unterkategorien, als weitere Klassifikation kann 2380 (Bewußtseinszustände) vergeben werden.

Bewußtseinszustände in spirituellen Kontexten werden zuerst unter 2920 (Religion) klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 2380 (Bewußtseinszustände) vergeben werden.

Traumanalyse im Kontext von Psychoanalyse wird unter 3143 (Psychoanalytische Theorie) oder 3315 (Psychoanalytische Therapie) klassifiziert.

### **2390 Parapsychologie**

umfasst Telepathie, Hellsehen, Psychokinese, Wahrsagung, Astrologie, außersinnliche Wahrnehmung, PSI-Phänomene, todesnahe Erfahrungen

Beachte:

Stehen spirituelle Aspekte im Vordergrund, erfolgt die Erstklassifikation unter 2920 (Religion), als weitere Klassifikation kann 2390 (Parapsychologie) vergeben werden.

### **2400 TIERPSYCHOLOGIE UND VERGLEICHENDE PSYCHOLOGIE**

beinhaltet Tierverhalten unter natürlichen und experimentellen Bedingungen

Beachte:

Stehen physiologische und anatomische Aspekte im Vordergrund erfolgt die Erstklassifikation unter 2500 (Physiologische Psychologie und Neurowissenschaften) bzw. einer ihrer Unterkategorien.

## **2420 Lernen und Motivation**

umfasst Konditionierung, Motive, Emotion, Gedächtnis, Lernen bei Tieren

## **2440 Sozial- und Instinktverhalten**

umfasst Dominanz, Werbe- und Paarungsverhalten, Kommunikation, aggressives Verhalten, Verteidigung, Elternverhalten, Fütterung, Territorialität, Nestbau, Nachwuchsaufzucht, Wanderungsverhalten, Sozialverhalten, Spielverhalten

## **2500 PHYSIOLOGISCHE PSYCHOLOGIE UND NEUROWISSENSCHAFTEN**

umfasst Grundlagenforschung zu neurologischen und physiologischen Strukturen und Vorgängen bei Menschen und Tieren; beinhaltet auch Tiermodelle von Krankheiten

Beachte:

Physiologisch-psychologische und neurowissenschaftliche Grundlagenstudien mit klinischen Populationen werden zuerst unter 3200 (Psychische und physische Störungen) bzw. einer ihrer Unterkategorien klassifiziert, sofern deren Besonderheiten im Vordergrund stehen; als weitere Klassifikation kann 2500 (Physiologische Psychologie und Neurowissenschaften) bzw. eine ihrer Unterkategorien vergeben werden.

## **2510 Genetik**

beinhaltet Zwillingsstudien, genetische Determinanten von neuro- oder physiologischen Strukturen, Soziobiologie, Verhaltensgenetik bei Mensch und Tier, Evolutionstheorie

Beachte:

Persönlichkeitsmerkmale bei Zwillingen werden zuerst unter 3100 (Persönlichkeitspsychologie) bzw. einer ihrer Unterkategorien klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 2510 (Genetik) vergeben werden.

## **2520 Neuropsychologie und Neurologie**

umfasst Anatomie und Physiologie des Nervensystems, Neuropsychologie, Neurophysiologie, Neurochemie, Neuroanatomie, Neurobiologie, neurologische Aspekte der Wahrnehmung bei Mensch und Tier, neurale Karten, neurale Verbindungen und Übertragungsweise, rezeptive Felder, zerebrale und laterale Dominanz, Händigkeit

## **2530 Elektrophysiologie**

umfasst evozierte Potentiale, elektrische Aktivitäten, elektrophysiologische Aspekte von Schlaf, Wachzuständen und kognitiven Prozessen

## **2540 Physiologische Prozesse**

beinhaltet spontane physiologische Prozesse (unabhängig von externen physischen oder psychischen Einwirkungen) bei Mensch und Tier (etwa Stoffwechsel, Atmung, kardiovaskuläre Aktivität, physiologische Erregung, Thermoregulation, sensorische Adaptation, Muskelspannung, biologische Rhythmen, Menstruationszyklus, sexuelle Reproduktion, Schlafzyklen, Augenbewegungen)

### **2560 Psychophysiologie**

beinhaltet Grundlagenstudien über psychologische Korrelate physiologischer Prozesse (bzw. umgekehrt) bei Mensch und Tier, etwa Zusammenhänge von Stress, Emotion, Persönlichkeit mit Herzrate, Atmung, Hautwiderstand, Temperatur, Muskelspannung, Schlaf, endokrinen Veränderungen; beinhaltet auch willentliche Kontrolle physiologischer Prozesse mit oder ohne Biofeedback (außerhalb von Behandlungskontexten) sowie Tiermodelle für physiologische Prozesse beim Menschen (etwa Entwicklung von Stresskrankheiten)

### **2580 Psychopharmakologie**

umfasst Grundlagenforschung zu Auswirkungen chemischer Substanzen, etwa Medikamenten- und Drogeneffekte auf Lernprozesse bei Mensch und Tier, experimentelle Evaluation von neuen Medikamenten, Entzugserscheinungen bei nichtklinischen Populationen

Beachte:

Klinisch-therapeutische Anwendungen von Psychopharmaka werden unter 3340 (Klinische Psychopharmakologie) klassifiziert.

## **2600 PSYCHOLOGIE UND GEISTESWISSENSCHAFTEN**

### **2610 Kunst und Literatur**

beinhaltet Arbeiten zur Literatur, zu Autoren und Dichtern sowie zur Kunst (etwa Malerei, Skulptur, Musik, Tanz) und psychoanalytische Interpretationen von Kunst und Literatur

Beachte:

Arbeiten zu Kinderzeichnungen unter entwicklungspsychologischer Perspektive werden unter 2800 (Entwicklungspsychologie) bzw. einer ihrer Unterkategorien klassifiziert.

Therapeutische Anwendungen von Kunst werden unter 3357 (Kunst-, Musik- und Bewegungstherapie) klassifiziert.

### **2630 Philosophie und Wissenschaftstheorie**

beinhaltet philosophische Themen und deren Bezug zur Psychologie (etwa Existenzialismus, Empirismus, Rationalismus, Idealismus, Erkenntnistheorie)

## **2700 KOMMUNIKATIONSSYSTEME**

beinhaltet unter anderem Informationssysteme, computergestützte Dokumentation, neue Medien und deren Nutzung

Beachte:

Wenn Computersysteme im Kontext des Arbeitslebens behandelt werden, erfolgt die Klassifikation unter 4010 (Ergonomie), wenn sie im Kontext künstlicher Intelligenz behandelt werden, erfolgt die Klassifikation unter 4100 (Intelligente Systeme) bzw. einer ihrer Unterkategorien.

## **2720 Sprache und Sprechen**

umfasst Sprachstruktur, Formen des Sprechens, Zeichensprache, manuelle Kommunikation, Körpersprache, Linguistik, Psycholinguistik, Soziolinguistik, Dialekte, Bilingualismus, Phonetik und Phonologie, Etymologie, Grammatik, Sprachproduktion, nonverbale und verbale Kommunikation als System

Beachte:

Sprachwahrnehmung wird unter 2326 (Auditive Wahrnehmung und Sprachwahrnehmung) klassifiziert.

Arbeiten zu kognitiven bzw. lern- und gedächtnispsychologischen Aspekten von Sprache werden zuerst unter 2340 (Kognitive Prozesse) bzw. 2343 (Lernen und Gedächtnis) klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 2720 (Sprache und Sprechen) vergeben werden.

## **2750 Massenmedien**

umfasst Printmedien, audiovisuelle Medien (Fernsehen und Fernsehprogrammgestaltung, Telekommunikation), Beeinflussung der öffentlichen Meinung durch Massenmedien, Umfragen zur Mediennutzung

Beachte:

Auswirkungen von Massenmedien auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen werden zuerst unter 2800 (Entwicklungspsychologie) bzw. einer ihrer Unterkategorien klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 2750 (Massenmedien) vergeben werden.

Arbeiten zu Massenmedien im Kontext von Werbung werden zuerst unter 3940 (Marketing und Werbung) klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 2750 (Massenmedien) vergeben werden.

## **2800 ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE**

enthält Arbeiten über die normale menschliche Entwicklung allgemein (von der Empfängnis über alle Altersgruppen bis zum Tod), körperliche Entwicklung, physiologisches Altern, Tod und Sterben als Teil des Entwicklungsprozesses

Beachte:

Wird eine entwicklungspsychologische Fragestellung an einer spezifischen Thematik behandelt, erfolgt die Erstklassifikation unter 2800 (Entwicklungspsychologie) bzw. einer ihrer Unterkategorien. Die jeweilige Thematik kann als Zweitklassifikation vergeben werden. Dagegen wird 2800 (Entwicklungspsychologie) bzw. eine Unterkategorie als Zweitklassifikation vergeben, wenn bei der Untersuchung einer Thematik die Besonderheiten einer Altersgruppe berücksichtigt werden, ohne dass explizit auf Entwicklungsprozesse eingegangen wird; für die Erstklassifikation der Arbeit ist dann die jeweilige Untersuchungsthematik maßgebend.

Beispiel: Arbeiten zur Entwicklung des Sexualverhaltens bei Kindern- und Jugendlichen werden zuerst unter 2840 (Psychosoziale Entwicklung und Persönlichkeitsentwicklung) klassifiziert, als Zweitklassifikation kann 2980 (Sexualverhalten und sexuelle Orientierung) vergeben werden. Eine Studie zum Gebrauch von Verhütungsmitteln bei Jugendlichen wird dagegen zuerst unter 2980 klassifiziert, zusätzlich kann 2840 vergeben werden.

## **2820 Kognitive Entwicklung und Wahrnehmungsentwicklung**

umfasst Sprech- und Sprachentwicklung, Entwicklung von Wahrnehmung, Lernen, Gedächtnis, Intelligenz, anderen kognitiven Funktionen und Psychomotorik

#### **2840 Psychosoziale Entwicklung und Persönlichkeitsentwicklung**

beinhaltet Arbeiten über Sozialisation und Entwicklung von Persönlichkeitsmerkmalen, Geschlechtsrollen, Kommunikation und sozialen Fähigkeiten, Spielverhalten, Emotionalität, Selbstkonzept, Kreativität, Verhaltensproblemen (im Kontext des normalen Entwicklungsprozesses)

#### **2860 Gerontologie**

umfasst alle kognitiven, perzeptuellen, psychosozialen und persönlichkeitsbezogenen Entwicklungsprozesse, die im höheren Lebensalter bedeutend sind; beinhaltet auch Pensionierung sowie Tod und Sterben als Teil des Lebenslaufs älterer Menschen

#### **2900 GESELLSCHAFTLICHE FRAGEN**

umfasst gesamtgesellschaftliche Phänomene, etwa sozialen Wandel, soziale Bewegungen, gesellschaftliche Wertentwicklung, Wirtschaft, internationale Beziehungen, Krieg, Verfolgung sowie die psychischen Auswirkungen dieser Phänomene; gesellschaftliche Aspekte von Tod, Sterben, Euthanasie

#### **2910 Soziale Strukturen**

umfasst soziale Schichten, Einstellungen in Schichten, gesellschaftliche Machtstrukturen, sozialen und sozioökonomischen Status sowie soziale Mobilität, gruppenspezifische Normen und Werte, Demographie, sozioökonomisch benachteiligte Gruppen (etwa Arbeitslose, Obdachlose), Folgen von Migration

#### **2920 Religion**

umfasst alle Religionen, religiösen Überzeugungen und Praktiken, Mythologie und Kulte sowie Sekten

#### **2930 Kultur und Ethnologie**

umfasst Anthropologie, Kulturvergleich allgemein, Einstellungen von ethnischen Gruppen, Rassen und Subkulturen

Beachte:

Bei kulturvergleichenden Studien zu spezifischen Themen ist für die Erstklassifikation das jeweilige Thema maßgebend.

#### **2950 Ehe und Familie**

beinhaltet Familienstrukturen und -beziehungen, Einstellungen zu Familie und Ehe

Beachte:

Wenn Auswirkungen der Krankheit oder der Behandlung eines Familienmitglieds auf die Familie im Mittelpunkt stehen, erfolgt die Erstklassifikation unter 3200 (Psychische und physische Störungen) oder 3300 (Behandlung und Prävention) bzw. einer Unterkategorie, als Zweitklassifikation kann 2950 (Ehe und Familie) vergeben werden.

Wenn Auswirkungen des Wandels der Familienstruktur auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen, erfolgt die Erstklassifikation unter 2800 (Entwicklungspsychologie) bzw. einer Unterkategorie, als Zweitklassifikation kann 2950 (Ehe und Familie) vergeben werden.

### **2953 Scheidung und Wiederverheiratung**

umfasst psychosoziale Aspekte von und Einstellungen zu Trennung, Scheidung, Wiederheirat, elterlicher Sorge, Kindeswohl, Besuchsregelung sowie Besonderheiten von Beziehungen in der Stieffamilie

Beachte:

Wenn juristische Aspekte von Scheidung oder Mediation im Mittelpunkt stehen, erfolgt die Erstklassifikation unter 4210 (Zivil- und Menschenrechte) oder 4250 (Mediation und Konfliktlösung), als Zweitklassifikation wird 2953 (Scheidung und Wiederverheiratung) vergeben.

Auswirkungen von Scheidung auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen werden zuerst unter 2800 (Entwicklungspsychologie) bzw. einer Unterkategorie klassifiziert, als Zweitklassifikation kann 2953 (Scheidung und Wiederverheiratung) vergeben werden.

### **2956 Kindererziehung**

beinhaltet Erziehungspraktiken und -einstellungen, Eltern-Kind-Beziehung, Alleinerziehende, Familienplanung, Adoption, Pflegefamilien, familiäre Aspekte von Schwangerschaft

Beachte:

Studien zur Tagesbetreuung in einer kommunalen Einrichtung werden unter 3373 (Gemeindenähe und soziale Dienste) klassifiziert.

Arbeiten zur Kindergarten- und Vorschulerziehung werden unter 3500 (Pädagogische Psychologie) bzw. einer Unterkategorie klassifiziert.

Arbeiten zur Kindererziehung im Zusammenhang mit Stieffamilien werden zuerst unter 2953 (Scheidung und Wiederverheiratung) klassifiziert, eine weitere Klassifikation kann unter 2956 (Kindererziehung) erfolgen.

Studien zu Auswirkungen der Erziehung auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen werden zuerst unter 2800 (Entwicklungspsychologie) bzw. einer Unterkategorie klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 2956 (Kindererziehung) vergeben werden.

### **2960 Politik**

beinhaltet politische Kampagnen, Wahlen, Wählerverhalten, politische Einstellungen und politisches Handeln, Parteien, Profile von Politikern, politischen Aktivismus, Nationalismus, politische Strömungen

### **2970 Geschlechtsrollen und Frauenfragen**

beinhaltet Mann-Frau-Beziehungen, Geschlechtsrollen und diesbezügliche Einstellungen, Arbeitsteilung, Geschlechtsdiskriminierung, Feminismus, Frauenbewegung, Emanzipation, frauenspezifische Fragen

### **2980 Sexualverhalten und sexuelle Orientierung**

umfasst folgende Themen sowie darauf bezogene Einstellungen: Erotik, Pornographie, Prostitution, Heterosexualität, Homosexualität, Transsexualismus (falls nicht explizit als gestörtes Verhalten), voreheliche sexuelle Beziehungen, Promiskuität, Schwangerschaftsverhütung und Geburtenkontrolle, soziale Aspekte von Abtreibung, psychosexuelle Aspekte von Partnersuche

### **2990 Alkohol- und Drogenkonsum**

Konsum von Alkohol, Kaffee, Zigaretten, Medikamenten und sonstigen legalen Drogen, sofern nicht Missbrauch oder Sucht thematisiert werden

Beachte:

Studien über Fahren unter Alkoholeinfluss werden unter 3233 (Sucht) klassifiziert.

### **3000 SOZIALPSYCHOLOGIE**

enthält Überblicke und allgemeine Arbeiten zur Sozialpsychologie sowie alle sozialpsychologischen Arbeiten, die in keine Unterkategorie passen

### **3020 Gruppendynamik und interpersonelle Prozesse**

beinhaltet Dynamik in und zwischen Gruppen, Gruppenkohäsion, Entscheidungs- und Problemlöseprozesse in Gruppen, Gruppenstruktur, Gruppengröße, Wettbewerb, Kooperation, Verhandlungen, Spielen, Überzeugung, Führung, Selbsteinbringung, Crowding, persönlicher Raum, Attraktivität, Partnerwahl, psychosoziale interpersonale Kommunikation sowie symbolischen Interaktionismus

### **3040 Soziale Wahrnehmung, soziale Kognition**

umfasst kognitive Aktivitäten, die Sozialverhalten vermitteln oder begleiten, etwa Verarbeitung sozialer Stimulation, soziale Wahrnehmung, Beurteilungen, Wahlen und Entscheidungen im sozialen Kontext, sozial motiviertes Verhalten (Teilen, Altruismus, Helfen, Viktimisierung im Sinne der Bewertung von Opfern, Aggression), soziale Erwünschtheit, soziale Zustimmung, soziale Aktivierung, Gedanken über Personen, Objekte, Beziehungen, Attributionen, Eindrucksbildung, Einstellungen aus sozialpsychologischer Perspektive

### **3100 Persönlichkeitspsychologie**

enthält Überblicke und allgemeine Arbeiten zur Persönlichkeitspsychologie sowie alle persönlichkeitspsychologischen Arbeiten, die in keine Unterkategorie passen

Beachte:

Arbeiten zur Persönlichkeitsentwicklung werden unter 2840 (Psychosoziale Entwicklung und Persönlichkeitsentwicklung) bzw. - bei älteren Menschen - unter 2860 (Gerontologie) klassifiziert.

Persönlichkeitspsychologische Studien bei klinischen Populationen werden zuerst unter 3200 (Psychische und physische Störungen) bzw. einer Unterkategorie klassifiziert, sofern deren Besonderheiten im Vordergrund stehen. Hinsichtlich der untersuchten Persönlichkeitsvariablen kann eine zusätzliche Klassifikation unter 3100 (Persönlichkeitspsychologie) bzw. einer Unterkategorie erfolgen.

### **3120 Persönlichkeitseigenschaften und -prozesse**

umfasst kognitiven Stil, Risikoverhalten, Reizsuche, Abwehrmechanismen, Lebenszufriedenheit und Lebenserfahrungen, seelische Gesundheit, Emotionalität, Maskulinität, Femininität, Androgynität, Trauer, Bewältigung von Lebensereignissen, Mut, Angst vor Erfolg, persönliche Werte, nichtklinische Ängste und depressive Verstimmungen, Körperbild, Selbstbild, Selbstwertgefühl, persönliche Identität, Ideales Selbst, Selbstkontrolle, Selbstbewertung, Kontrollüberzeugung, Intelligenz, Kreativität, Extraversion, Einstellungen als überdauernden Persönlichkeitszug

Beachte:

Einstellungen zu einem spezifischen Gegenstand werden unter der entsprechenden Kategorie klassifiziert (Beispiel: Einstellungen zum Fernsehen unter 2750 (Massenmedien))

### **3140 Persönlichkeitstheorie**

beinhaltet Theorien und deren systematische Anwendung in psychologischen Analysen von Persönlichkeitsprozessen, psychohistorische Studien zu historischen und prominenten Personen

### **3143 Psychoanalytische Theorie**

umfasst psychoanalytische Persönlichkeitstheorie, psychoanalytische Psychohistorie, Analytische Psychologie, Individualpsychologie, Neopsychoanalyse, Traumanalyse außerhalb von Behandlungskontexten

Beachte:

Arbeiten zur psychoanalytischen Behandlung werden unter 3315 (Psychoanalytische Therapie) klassifiziert.

## **3200 PSYCHISCHE UND PHYSISCHE STÖRUNGEN**

Alle unter dieser Hauptgruppe klassifizierten Arbeiten beziehen sich auf die Ätiologie, Inzidenz, Diagnostik, Symptomatologie und Bewältigung von Krankheiten sowie auf die durch diese Krankheiten ausgelösten Belastungen

Beachte:

Wenn ein allgemeiner Überblick zu einer Erkrankung gegeben wird, der mehrere Aspekte dieser Erkrankung (Ätiologie, Diagnostik, Behandlung) umfasst, wird die Arbeit zuerst unter 3200 (Psychische und physische Störungen) bzw. einer ihrer Unterkategorien klassifiziert.

Werden in einer Arbeit mehrere Störungen behandelt, sind folgende Fälle zu unterscheiden:

(1) Zwischen den einzelnen Störungen wird kein Zusammenhang hergestellt. In diesem Fall kann für jede Störung die entsprechende Klassifikation vergeben werden, wobei die Reihenfolge beliebig ist. Erst bei Überschreitung der maximalen Anzahl von vier möglichen Klassifikationen müssen die Störungen in der entsprechenden Oberkategorie zusammengefasst werden.

(2) Zwischen den einzelnen Störungen wird ein Zusammenhang im Sinne eines gemeinsamen Auftretens hergestellt. In diesem Fall ist für die Erstklassifikation der inhaltliche Schwerpunkt der Arbeit maßgebend. Dieser kann anhand des ätiologisch

zugrundeliegenden Krankheitsbildes oder der vom Autor als Ausgangspunkt gewählten klinischen Population bestimmt werden. Beispiel: Eine Arbeit zu depressiven Verstimmungen bei Phobikern wird zuerst unter 3215 (Neurosen und Angststörungen), als zweites unter 3211 (Affektive Störungen) klassifiziert. Eine Arbeit zu phobischen Reaktionen bei Depressiven wird zuerst unter 3211, als zweites unter 3215 klassifiziert).

### **3210 Psychische Störungen**

umfasst Arbeiten zu psychischen Störungen allgemein bzw. zu Störungen, die sich nicht in eine Unterkategorie einordnen lassen (Beispiele: Körperbildstörungen, Alexithymie, Bewusstseinsstörungen, Nervenzusammenbruch, dissoziative Störungen)

### **3211 Affektive Störungen**

Beispiele: Depression, manische Depression, zylothyme Persönlichkeit, saisonale affektive Störungen

### **3213 Schizophrenie und psychotische Zustände**

Beispiele: Schizophrenie, Paranoia, Senile Psychose, Capgras Syndrom, toxische Psychose

### **3215 Neurosen und Angststörungen**

Beispiele: Angstneurosen, Phobien, Panikstörung, Posttraumatisches Stresssyndrom, Hysterie, Zwangsneurosen

### **3217 Persönlichkeitsstörungen**

Beispiele: Borderline-Syndrom, Multiple Persönlichkeit, Antisoziale Persönlichkeit (Psychopathie, Soziopathie), Asperger-Syndrom, Zwangspersönlichkeit

### **3230 Verhaltensstörungen, antisoziales und selbstdestruktives Verhalten**

Beispiele: suizidales Verhalten, selbstverletzendes Verhalten, sexuelle Abweichungen (Paraphilie) in einem nichtkriminellen Kontext

### **3233 Sucht**

umfasst süchtiges Verhalten und Substanzmissbrauch sowie deren Folgen (Beispiele: Alkoholismus, Korsakoff-Syndrom, Fahren unter Alkoholeinfluss, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit, pathologisches Glücksspiel, Arbeitssucht, Doping)

Beachte:

Das fetale Alkoholsyndrom wird - je nach Forschungsschwerpunkt - zuerst unter 3250 (Entwicklungsstörungen und Autismus) oder 3290 (Physische und psychosomatische Störungen) bzw. einer ihrer Unterkategorien klassifiziert, eine weitere Klassifikation kann unter 3233 (Sucht) erfolgen.

### **3236 Kriminelles Verhalten**

Beispiele: Gewaltkriminalität, Eigentumsdelikte, Sexualverbrechen (etwa sexueller Missbrauch), Terrorismus, Folter, Verhalten psychisch kranker Straftäter; beinhaltet auch Folgen von kriminellem Verhalten für die Opfer

### **3250 Entwicklungsstörungen und Autismus**

Beispiele: frühkindlicher Autismus, Wachstumsstörung, Entwicklungsverzögerung, Aufmerksamkeitsstörungen mit und ohne Hyperkinese

### **3253 Lernstörungen**

Beispiele: Dyslexie, Lernbeeinträchtigungen, Lernbehinderungen

### **3256 Geistige Behinderung**

umfasst alle Formen und Ausprägungen geistiger Behinderung einschließlich Down-Syndrom, Idiot Savants

### **3260 Essstörungen**

Beispiele: Anorexia nervosa, Bulimia, Übergewichtigkeit, Fettsucht

### **3270 Sprachstörungen**

Beispiele: Stottern und andere Artikulationsstörungen, Kommunikationsstörungen, Mutismus, elektiver Mutismus, verzögerte Sprachentwicklung

### **3280 Umweltbelastung und Krankheit**

umfasst Erkrankungen, die auf Umweltgifte (etwa Smog, Strahlung, Industrieabfälle, saurer Regen, Radon) zurückgehen

### **3290 Physische und psychosomatische Störungen**

umfasst Arbeiten zu physischen und psychosomatischen Störungen allgemein bzw. zu Störungen, die in keine Unterkategorie passen; Beispiele: Erkrankungen des Verdauungssystems, des endokrinen und Stoffwechselsystems, des Muskel- und Skelettapparates, der Nieren, des Atmungssystems, der Haut (sofern nichtallergisch), des Urogenitaltrakts, genetische Erkrankungen, Unfruchtbarkeit, Kopfschmerz und Migräne, Verletzungen, Ernährungsstörungen, sexuelle Funktionsstörungen, Schlafstörungen, Hypochondrie, Schmerzstörungen

### **3291 Immunologische Störungen**

Beispiele: allergische Erkrankungen, AIDS und HIV-Infektion, anaphylaktischer Schock, Rhesus-Faktor-Unverträglichkeit

### **3293 Krebs**

### **3295 Herz-Kreislauf-Erkrankungen**

Beispiele: Angina Pectoris, Herzinfarkt, Schlaganfall, Thrombosen, Blutdruckstörungen, zerebrale Ischämie

### **3297 Neurologische Störungen und Hirnschädigung**

Beispiele: Aphasie, Ataxie, Dyskinesie, Agnosie, Agraphie, Bewegungsstörungen, Gedächtnisstörungen, Alzheimer-Krankheit, Demenzen, Organische Hirnsyndrome, Parkinson-Krankheit, Lähmungen, Gehirnlähmung, Rückenmarksverletzungen, Neuromuskuläre Störungen, Tourette-Syndrom, Myasthenia Gravis, Epilepsie

### **3299 Sensorische Störungen**

umfasst Arbeiten zu Störungen des visuellen, auditiven und kinästhetischen Systems

### **3300 BEHANDLUNG UND PRÄVENTION**

enthält Überblicke und allgemeine Arbeiten zur Behandlung und Prävention sowie diesbezügliche Arbeiten, die in keine Unterkategorie passen

### **3310 Psychotherapie und psychotherapeutische Beratung**

enthält Arbeiten zu psychotherapeutischen Prozessen und Techniken allgemein bzw. Arbeiten zu Psychotherapien, die in keine Unterkategorie passen (etwa Logotherapie)  
Beachte:

Werden in einer Arbeit mehrere psychotherapeutische Verfahren gleichrangig bzw. vergleichend behandelt, werden - soweit möglich - alle entsprechenden Klassifikationskategorien in beliebiger Reihenfolge vergeben. Erst bei Überschreitung der maximalen Anzahl von vier möglichen Klassifikationen, ist die Oberkategorie 3310 (Psychotherapie und psychotherapeutische Beratung) zu wählen. Steht in der Arbeit ein bestimmtes Verfahren im Mittelpunkt, ist dieses für die Erstklassifikation maßgebend.

Wird in einer Arbeit ein spezifischer therapeutischer Ansatz (etwa Verhaltenstherapie oder Psychoanalyse) in der Gruppe eingesetzt und stellt dabei die Gruppe einen wesentlichen therapeutischen Wirkfaktor dar, wird 3313 (Gruppen-, Familien-, Partnertherapie) als Erstklassifikation und der jeweilige therapeutische Ansatz als weitere Klassifikation vergeben. Wird dagegen ein spezifischer therapeutischer Ansatz nur aus Ökonomiegründen in der Gruppe durchgeführt, ist für die Erstklassifikation der therapeutische Ansatz maßgebend; als weitere Klassifikation kann 3313 (Gruppen-, Familien-, Partnertherapie) vergeben werden.

Die Anwendung psychotherapeutischer Verfahren in der Suchtbehandlung bzw. im Strafvollzug wird zuerst unter 3383 (Drogen- und Alkoholrehabilitation) bzw. unter 3386 (Strafvollzug und Resozialisierung) klassifiziert; eine weitere Klassifizierung kann unter 3310 (Psychotherapie und psychotherapeutische Beratung) bzw. einer ihrer Unterkategorien erfolgen.

### **3311 Kognitive Therapie**

beinhaltet Therapien, die auf die Veränderung von subjektiven Annahmen, Vorstellungen, Kognitionen und inneren Selbstverbalisationen abzielen; Beispiele: Kognitive Verhaltenstherapie, Rational-Emotive Therapie, Selbstinstruktionstraining, verdecktes Modellernen

### **3312 Verhaltenstherapie und Verhaltensmodifikation**

Beispiele: Systematische Desensibilisierung, Implosionstherapie, Aversionstherapie, Token-Programme, Kontingenzmanagement, Selbstbeobachtung, Selbstkontroll-techniken, Entspannungsverfahren im Rahmen der Verhaltensmodifikation

### **3313 Gruppen-, Familien-, Partnertherapie**

beinhaltet Therapien, in denen die Gruppe oder die Anwesenheit von Partnern oder Familienmitgliedern einen wesentlichen therapeutischen Wirkfaktor bildet; Beispiele: systemische Familientherapie, Ehetherapie, Paartherapie, Sexualtherapie mit Paaren, Psychodrama

### **3314 Klientenzentrierte und humanistische Therapie, Selbsterfahrungsgruppen**

Beispiele: Klientenzentrierte Gesprächstherapie, Gestalttherapie, Transaktionsanalyse, Neurolinguistisches Programmieren, Selbstverwirklichungstechniken, Training sozialer Kompetenzen, Kommunikationstrainings, Selbstsicherheitstrainings, T-Gruppen, Sensitivity Training, bewusstseinsweiternde Gruppen, Techniken der humanistischen Therapie

### **3315 Psychoanalytische Therapie**

Beispiele: Psychoanalyse, Analytische Therapie, Individualtherapie nach Adler, Neopschoanalytische Therapie, Traumanalyse, Katathymes Bilderleben, Daseinsanalyse

### **3340 Klinische Psychopharmakologie**

enthält Arbeiten zur Anwendung und zu Nebenwirkungen von Psychopharmaka, etwa medikamentöse Behandlung mit Antidepressiva, Neuroleptika, Hormontherapie, Vitamintherapie

Beachte:

Die Anwendung von Medikamenten in der Suchtbehandlung wird zuerst unter 3383 (Drogen- und Alkoholrehabilitation) klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 3340 (Klinische Psychopharmakologie) vergeben werden.

Die Untersuchung von Medikamentenwirkungen im nichttherapeutischen Kontext wird unter 2580 (Psychopharmakologie) klassifiziert.

### **3350 Spezielle Interventionen**

enthält Arbeiten zu spezifischen Verfahren, die insbesondere bei der Behandlung psychisch gestörter Patienten eingesetzt werden; Beispiele: Autogenes Training, Biofeedback-Training, Akupunktur, Schocktherapie, sportliche Übungen, Diäten, Gewichtskontrolle, Stress-Management bei klinischen Populationen, Psychochirurgie, Schlaftherapie, alternative oder religiöse Heilpraktiken, Volksmedizin

Beachte: Bei Verfahren im Kontext psychosomatischer oder körperlicher Störungen ist eine Klassifikation unter 3360 (Gesundheitspsychologie und Medizin) bzw. einer ihrer Unterkategorien in Betracht zu ziehen.

### **3351 Klinische Hypnose**

umfasst die Anwendung hypnotischer Techniken in der Behandlung psychischer und körperlicher Störungen

Beachte:

Die Anwendung von Hypnose in der Suchtbehandlung wird zuerst unter 3383 (Drogen- und Alkoholrehabilitation) klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 3351 (Klinische Hypnose) vergeben werden.

### **3353 Selbsthilfegruppen**

enthält Arbeiten zu Selbsthilfegruppen psychisch und/oder körperlich erkrankter Personen sowie deren Bezugspersonen

Beachte:

Selbsthilfegruppen für Alkoholiker und Drogenabhängige werden zuerst unter 3383 (Drogen- und Alkoholrehabilitation) klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 3353 (Selbsthilfegruppen) vergeben werden.

**3355 Laienhilfe, paraprofessionelle Beratung, Seelsorge**

**3357 Kunst-, Musik- und Bewegungstherapie**

enthält auch Arbeiten zu Körpertherapie (etwa Bioenergetik, Biosynthese) und Tanztherapie

**3360 Gesundheitspsychologie und Medizin**

Unter dieser Hauptkategorie werden Arbeiten klassifiziert, die sich auf Aspekte der medizinischen Psychologie, Verhaltensmedizin, präventiven Medizin, psychosomatischen Medizin sowie Leib-Seele-Aspekte bei Krankheiten beziehen

**3361 Verhaltensmedizinische und psychologische Behandlung körperlicher Krankheiten**

enthält Arbeiten zur Durchführung und Dynamik verhaltensmedizinischer und psychologischer Behandlungen bei körperlichen oder psychosomatischen Erkrankungen

**3363 Medizinische Behandlung**

enthält neben medizinischer Diagnostik und Behandlungskonzepten bei körperlichen Erkrankungen (wie etwa medikamentöse oder chirurgische Therapie) auch Arbeiten zu psychologischen Aspekten im Kontext dieser medizinischen Interventionen, etwa Arzt-Patient-Interaktion, Anpassung des Patienten an Behandlungserfordernisse, Compliance, Patientenaufklärung

**3365 Gesundheitsförderung und Vorsorge**

beinhaltet Gesundheitseinstellungen und -verhalten, Gesundheitsvorsorge, -förderung und -erziehung, primäre Prävention, Stress-Management bei nichtklinischen Populationen, Geburtsvorbereitungskurse, genetische Beratung, AIDS-Prävention, gesunde Lebensführung und Krankheitsrisikovermeidung, Ernährungsberatung, primäre Drogenprävention und Drogenerziehung

**3370 Psychosoziale Dienste und Gesundheitsversorgung**

Alle unter diesen Kategorien klassifizierten Arbeiten beziehen sich auf psychosoziale und medizinische Versorgungssysteme, deren Inanspruchnahme, Strukturen und Programme.

**3371 Ambulante Dienste**

enthält Arbeiten zu ambulanten Behandlungsformen für psychiatrische, psychotherapeutische und medizinische Patienten; Beispiele: psychotherapeutische und ärztliche Praxen

**3373 Gemeindenahe und soziale Dienste**

Beispiele: öffentliche Wohlfahrtsdienste, Deinstitutionalisierungsprogramme, Pflugschafts- und Adoptionsvermittlung, Erziehungsberatungsstellen, Kriseninterventionsdienste (etwa Telefonseelsorge), Tagesstätten für Kinder und Senioren, Sozialarbeit

### **3375 Häusliche Pflege und Hospizbetreuung**

enthält pflegerische und soziale Dienstleistungen, die in der häuslichen Umgebung und der Hospizbetreuung angeboten werden; beinhaltet auch Arbeiten zur Situation und zur Belastung von Familienmitgliedern, die in der häuslichen Pflege engagiert sind

### **3377 Pflegeheime und Heimerziehung**

Beispiele: Erziehungsheime, Altenheime

### **3379 Stationäre Behandlung**

enthält Arbeiten zu Behandlungsprogrammen und -konzeptionen in stationären oder teilstationären Einrichtungen sowie Tageskliniken; betrifft auch Fragen zur psychiatrischen oder medizinischen Hospitalisation, zur Klinikumwelt und zur Personal-Patient-Beziehung

### **3380 Rehabilitation**

Beispiele: Rehabilitationsberatung, Nachsorgeeinrichtungen, Kuren, physische und psychosoziale Rehabilitation, Physiotherapie

### **3383 Drogen- und Alkoholrehabilitation**

umfasst Behandlung von Drogen- und Alkoholabhängigkeit in allen Organisationsformen; Beispiele: Raucherentwöhnung, Methadon-Ersatzprogramme, Alkoholikerselbsthilfegruppen, Familientherapie bei Drogenabhängigen, sekundäre und tertiäre Prävention des Substanzmissbrauchs

Beachte:

Arbeiten zu betrieblichen Hilfsprogrammen für Arbeitnehmer mit Alkohol- und Drogenproblemen werden zuerst unter 3620 (Personalmanagement, Personalauslese, Personalausbildung) klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 3383 (Drogen- und Alkoholrehabilitation) vergeben werden.

Primäre Prävention des Substanzmissbrauchs wird unter 3365 (Gesundheitsförderung und Vorsorge) klassifiziert.

### **3384 Berufliche Rehabilitation**

Beispiele: Wiedereingliederungsprogramme und Trainings-Maßnahmen für Behinderte (etwa Werkstätten für Behinderte), sowie Beschäftigungs- und Arbeitstherapie

Beachte:

Trainingsmaßnahmen für Behinderte im schulischen Kontext werden unter 3570 (Sonderpädagogik, Heilpädagogik) klassifiziert.

### **3385 Sprachtherapie**

enthält neben sprachtherapeutischen Behandlungskonzepten auch Kommunikationshilfen für Behinderte

### **3386 Strafvollzug und Resozialisierung**

umfasst alle Formen der Intervention und Rehabilitation bei jugendlichen und erwachsenen Straftätern in und außerhalb von Strafvollzugseinrichtungen; enthält auch Arbeiten zur Bewährungshilfe sowie zu Verhalten, Einstellungen und Interaktion von Häftlingen und Gefängnispersonal

### **3400 BERUFLICHE FRAGEN IN PSYCHOLOGIE UND GESUNDHEITSWESEN**

bezieht sich auf folgende Berufsgruppen: Psychologen, Ärzte, Pflegekräfte, Klinikpersonal, Therapeuten, Berater, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Heilpädagogen; beinhaltet auch Arbeiten zur wissenschaftlichen Kommunikation in der Psychologie und Medizin (Publikationspraxis, Bibliometrie)

Beachte:

Arbeiten zu beruflichen Fragen von Lehrern und Erziehern in der Schule und im Kindergarten werden unter 3510 (Bildungsorganisation und pädagogisches Personal) klassifiziert.

### **3410 Ausbildung und Fortbildung**

enthält Arbeiten zum Psychologie- oder Medizinstudium, zur Ausbildung von Sozialarbeitern und Sozialpädagogen, zur Psychotherapieausbildung, zu beruflicher Lizenzierung und Zertifikationserwerb sowie zur Supervision

### **3430 Professionelle Einstellungen und Personmerkmale**

Beispiele: Berufszufriedenheit, beruflicher Stress, Burnout-Syndrom sowie Interessen, Werthaltungen und Personmerkmale von Therapeuten, Auswirkungen von Schwangerschaft der Therapeutin auf die Therapie

### **3450 Berufliche Ethik und berufliche Standards**

enthält Arbeiten über ethische und moralische Aspekte psychologischer oder medizinischer Tätigkeit, berufliche Verantwortung, Haftung, Behandlungsfehler, Kennzeichen beruflicher Kompetenz, Missbrauch von Klienten als berufsethisches Problem

### **3470 Berufsbeeinträchtigende Störungen**

enthält Arbeiten zu physischen oder psychischen Störungen, die die Berufstätigkeit und berufliche Leistungsfähigkeit der unter 3400 angegebenen Berufsgruppen beeinflussen

## **3500 PÄDAGOGISCHE PSYCHOLOGIE**

Alle in diesen Kategorien klassifizierten Arbeiten beziehen sich auf Erziehungs- und Ausbildungsprozesse in pädagogischen Institutionen (von Kindergarten über schulische Erziehung bis Erwachsenenbildung). In die Kategorie 3500 werden Arbeiten zu Erziehungstheorien, Geschichte der Erziehung sowie Erziehungssystemen klassifiziert.

### **3510 Bildungsorganisation und pädagogisches Personal**

enthält Arbeiten zur Schul- und Bildungsadministration, zum Schulsystem, zu Einstellungen, Funktionen, Leistungen von Lehrern, Sonderschullehrern und Erziehern sowie zur Lehrerausbildung

### **3530 Curricula, Bildungsprogramme, Lehrmethoden**

enthält Arbeiten über schulische Ausbildungsprogramme, Modellversuche und alternative Schulmodelle, Lehrmethoden, Entwicklung von Curricula, Lehrmedien, Sexualerziehung im schulischen Kontext, Lernprogramme, Erwachsenenbildung

Beachte:

Drogenerziehung und -prävention in der Schule wird zuerst unter 3365 (Gesundheitsförderung und Vorsorge) klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 3530 (Curricula, Bildungsprogramme, Lehrmethoden) vergeben werden.

Curricula, Bildungsprogramme, Lehrmethoden im sonderpädagogischen Kontext werden zuerst unter 3570 (Sonderpädagogik, Heilpädagogik) klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 3530 (Curricula, Bildungsprogramme, Lehrmethoden) vergeben werden.

### **3550 Lernen und Leistung**

enthält Arbeiten über schulische Lernprozesse, Leistungsmotivation und Lernmotivation, Lernstile, Prüfungsangst, Auswirkungen der Eigenschaften von Schülern und Studenten auf die Leistung

Beachte:

Arbeiten zu Lernen und Leistung im sonderpädagogischen Kontext werden zuerst unter 3570 (Sonderpädagogik, Heilpädagogik) klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 3550 (Lernen und Leistung) vergeben werden.

### **3560 Interaktion, Anpassung und Einstellungen**

enthält Arbeiten über die Schulklasse als soziale Umwelt, Schülerdisziplin, Verhaltensmodifikation im Klassenraum, Beziehungen zwischen Schülern, Schülereinstellungen zur Schule, Schulschwänzen, Schulabbruch, Lehrer-Schüler-Interaktion

Beachte:

Arbeiten zu Interaktion, Anpassung und Einstellungen im sonderpädagogischen Kontext werden zuerst unter 3570 (Sonderpädagogik, Heilpädagogik) klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 3560 (Interaktion, Anpassung und Einstellungen) vergeben werden.

Arbeiten zu Berufswahl, beruflicher Reife, beruflichen Einstellungen und Präferenzen bei Schülern und Studenten werden unter 3610 (Berufliche Interessen, berufliche Laufbahn, Berufsberatung) klassifiziert.

### **3570 Sonderpädagogik, Heilpädagogik**

enthält Arbeiten über den Unterricht und die Förderung von geistig, psychisch und körperlich behinderten Kindern und Kindern mit speziellem Förderungsbedarf (Beispiele: Zuweisungsdiagnostik, Lehrmethoden, Verhaltensmodifikation von Sonderschülern, Training von betroffenen Eltern); enthält auch Arbeiten zur Integration von behinderten Schülern in die Regelschule sowie zur Frühförderung von Klein- und Vorschulkindern; ebenso werden Einstellungen von Lehrern und Schülern gegenüber Sonderschülern hier klassifiziert.

### **3575 Hochbegabtenpädagogik**

enthält Arbeiten über alle Aspekte des Unterrichts und der Förderung von hochbegabten Schülern

### **3580 Schul- und Bildungsberatung**

enthält Arbeiten über alle Formen der Beratung und Unterstützung von Schülern und Studenten; Beispiele: medizinische und psychosoziale Dienste, Schulpsychologischer Dienst, Schullaufbahnberatung, finanzielle Zuwendungen

Beachte:

Arbeiten zur Berufsberatung von Schülern und Studenten werden unter 3610 (Berufliche Interessen, berufliche Laufbahn, Berufsberatung) klassifiziert.

### **3600 ARBEITS- UND ORGANISATIONSPSYCHOLOGIE**

enthält Arbeiten zu allen Berufsgruppen, die nicht im medizinischen, psychosozialen oder psychologischen Bereich (Klassifikation unter 3400 oder Unterkategorie), nicht im pädagogischen Bereich (Klassifikation vor allem unter 3510), nicht im militärischen Bereich (Klassifikation unter 3800) und nicht im juristischen Bereich (Klassifikation unter 4290) tätig sind.

### **3610 Berufliche Interessen, berufliche Laufbahn, Berufsberatung**

enthält auch Arbeiten über Berufswahl, Karriereentwicklung und -wechsel, Beschäftigungsgeschichte, Beschäftigungsstatus, Arbeitslosigkeit als individuelles Lebensereignis, allgemeine Einstellungen zur Arbeit

Beachte:

Einstellungen von Arbeitnehmern zu ihrer spezifischen Berufstätigkeit werden unter 3650 (Arbeitnehmereinstellungen und -zufriedenheit) klassifiziert

### **3620 Personalmanagement, Personalauslese, Personalausbildung**

enthält Arbeiten über Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, Partizipatives Management, Qualitätszirkel, Arbeitsplatzbereicherung, Sozialleistungen für Arbeitnehmer, Personalrekrutierung und -anwerbep Praxis, Personaltraining und -fortbildung, betriebliche Hilfsprogramme (etwa zur Drogen- und Suchtprävention sowie -rehabilitation)

### **3630 Personalbewertung und Arbeitsleistung**

enthält Arbeiten über Arbeitnehmerproduktivität, Beförderungen, Vergütungen, beruflichen Erfolg, berufliche Mobilität, Fehlzeiten sowie Maßnahmen zu deren Beurteilung

### **3640 Management und Management Training**

enthält Arbeiten über Rekrutierung, Ausbildung, Leistung, Berufszufriedenheit, Entscheidungsbildung und sonstige Eigenschaften von Managern und Führungskräften sowie zu Managertraining und Managementmethoden

### **3650 Arbeitnehmereinstellungen und -zufriedenheit**

betrifft vor allem Einstellungen und Merkmale von Arbeitnehmern in spezifischen Berufssituationen; enthält auch Arbeiten über beruflichen Stress und Burnout, Personalfuktuation, Arbeitnehmermotivation, berufliches Engagement

### **3660 Organisationsverhalten**

enthält Arbeiten über Organisationsentwicklung und -beratung, Organisationsveränderung und -zusammenschluss, Organisationsstruktur und -klima, Organisationseffizienz und -krise, Organisationsziele, Verhaltensformen von Teilen der Organisation bzw. der Gesamtorganisation

### **3670 Arbeitsbedingungen und Sicherheit am Arbeitsplatz**

enthält Arbeiten über Schichtarbeit, Arbeitseinteilung, Arbeitswochenlänge, Arbeitsbelastung (Stunden), Arbeitsplatzumgebung, Sicherheit, Gesundheitsrisiken, Betriebsunfälle, Umgang mit Gefahrstoffen, arbeitsplatzbedingte Erkrankungen (Beachte: Eine Zweitklassifikation unter 3200 (Psychische und physische Störungen) bzw. einer Unterkategorie sollte die Krankheitsform spezifizieren)

## **3700 SPORTPSYCHOLOGIE UND FREIZEIT**

### **3720 Sport**

enthält vor allem Arbeiten zum Leistungssport, aber auch über andere Formen organisierter und institutionalisierter sportlicher Aktivität; Beispiele: Leistung, Wettkampf, Training, Sportlerpersönlichkeit, Athletenmotivation, -einstellungen und -verhalten, sportmotorische Prozesse, Verletzungen und Risiken im Sport, Verhalten und Einstellungen von Sportzuschauern

Beachte:

Sport im Kontext von Prävention, Therapie und Rehabilitation wird unter 3300 (Behandlung und Prävention) bzw. einer ihrer Unterkategorien klassifiziert.

### **3740 Freizeit und Erholung**

enthält Arbeiten über Spiel, Urlaub, Hobbies, Reisen, Touristik, Wandern

## **3800 MILITÄRPSYCHOLOGIE**

enthält alle Arbeiten, die sich auf Militärpersonal beziehen und bei denen der militärische Anwendungsbereich im Vordergrund steht

Beachte:

Arbeiten über medizinisches oder psychosoziales Militärpersonal, über allgemeinpsychologische Studien (etwa Gedächtnisuntersuchungen) mit Militärpersonal oder über Erkrankungen bzw. Behandlung von Militärpersonal werden unter den entsprechenden Kategorien 3400 (Berufliche Fragen in Psychologie und Gesundheitswesen), 2300 (Allgemeine Psychologie), 3200 (Psychische und physische Störungen) oder 3300 (Behandlung und Prävention) bzw. eine ihrer Unterkategorien klassifiziert, 3800 (Militärpsychologie) kann zusätzlich als weitere Klassifikation vergeben werden.

## **3900 MARKTPSYCHOLOGIE**

### **3920 Konsumenteneinstellungen und -verhalten**

enthält Arbeiten über Kaufverhaltensmuster und Präferenzen, Markentreue, Einstellungen von Konsumenten

### **3940 Marketing und Werbung**

enthält Arbeiten über Methoden, Techniken und Strategien von Werbung und Marketing, Verbraucherumfragen und Marktforschung

## **4000 UMWELT UND UMWELTGESTALTUNG**

enthält Arbeiten über die Beziehungen zwischen menschlichem Verhalten und physischer Umwelt

### **4010 Ergonomie**

umfasst die Gestaltung von Apparaturen, Maschinen, Werkzeugen, technischen Hilfsmitteln, Mobiliar und Gebrauchsgegenständen mit dem Ziel einer Optimierung des Mensch-Umwelt-Bezuges (etwa Mensch-Maschine-System-Gestaltung)

### **4030 Raumgestaltung**

umfasst die Gestaltung von Gebäuden und Räumen im häuslichen Bereich, in der Arbeitswelt und in Institutionen mit dem Ziel einer Optimierung des Mensch-Umwelt-Bezuges (etwa behindertengerechtes Wohnen, Bürogestaltung, Klassenraumeinrichtungen)

### **4050 Stadt- und Umweltplanung**

umfasst die Gestaltung kommunaler Umwelten (etwa Parklandschaften, Erholungsgebiete, Landschaftsgestaltung)

### **4070 Umweltprobleme und -einstellungen**

beinhaltet Umweltschutz und Ökologie, Umwelteinstellungen, Territorialität, Bevölkerungsdichte, umweltbedingten Stress, Auswirkungen von Katastrophen

### **4090 Verkehr**

beinhaltet Verhalten von Verkehrsteilnehmern, Verkehrssicherheit, Verkehrsunfälle sowie Personen- und Gütertransport

Beachte:

Arbeiten zum Fahren unter Alkoholeinfluss werden in der Regel unter 3233 (Sucht) klassifiziert, als weitere Klassifikation kann 4090 (Verkehr) vergeben werden.

## **4100 INTELLIGENTE SYSTEME**

enthält Computersimulationen von menschlichen Informationsverarbeitungs- und Wahrnehmungsprozessen

### **4120 Künstliche Intelligenz und Expertensysteme**

umfasst Computermodelle und -simulationen menschlicher Informationsverarbeitung auf der Grundlage von Expertenwissen

### **4140 Robotik**

umfasst die Gestaltung, Konstruktion und Arbeitsweise von (Industrie-)Robotern

#### **4160 Neuronale Netzwerke**

umfasst Intelligente Systeme, die ohne Expertenwissen auskommen und von Beispielen lernen

#### **4200 RECHTSPSYCHOLOGIE UND KRIMINOLOGIE**

enthält allgemeine Arbeiten und Überblicke zur Forensischen Psychologie und Psychiatrie sowie Kriminologie

#### **4210 Zivil- und Menschenrechte**

enthält Arbeiten über Menschen- und Bürgerrechte, Scheidungs- und Sorgerechtsprozesse, Zivilprozesse, Rechte von Patienten (etwa hinsichtlich Zurückweisung von Behandlung, Euthanasie), Rechte von Opfern krimineller Vergehen

#### **4230 Strafrecht und Strafverfolgung**

enthält auch Arbeiten zu Schuldfähigkeit und strafrechtlicher Verantwortlichkeit von Tätern, Gerichtsgutachten, Verhalten bei Gericht, Verurteilung und Strafmaßfestsetzung, Bewährungsstrafe

#### **4250 Mediation und Konfliktlösung**

enthält Prozesse und Strategien, die dem Vergleich, der Vermittlung oder der Konfliktlösung in Rechtsstreitigkeiten dienen (bei Scheidung, Sorgerecht, Besuchsregelung oder Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Konflikten); enthält auch Arbeiten über mit Mediation befasste Beratungsdienste

#### **4270 Kriminalprävention**

beinhaltet gesellschaftliche und individuelle Maßnahmen zur Kriminalitätsvermeidung, Wachdienste zur Kriminalitätsverhütung, Kampagnen zur Prävention von Kindesmissbrauch und Jugendkriminalität

#### **4290 Polizei, Strafvollzugs- und Rechtspflegeberufe**

enthält alle Arbeiten, die diese Berufsgruppen und deren Berufsausübung betreffen  
Beachte:

Arbeiten über Erkrankungen bzw. die Behandlung dieser Berufsgruppen werden unter den entsprechenden Kategorien 3200 (Psychische und physische Störungen) oder 3300 (Behandlung und Prävention) bzw. einer ihrer Unterkategorien klassifiziert, 4290 wird dann als Zweitkategorie vergeben.

## ANHANG B

### Deskriptoren für Schüler, Lehrer und das deutsche Bildungssystem

Die folgende Übersicht enthält die englischen Deskriptoren, mit denen die im deutschen Bildungssystem üblichen Differenzierungen abgedeckt werden. Neben den deutschen Übersetzungen sind nach dem Semikolon die gegebenenfalls vorhandenen deutschen Verweisbegriffe (nach Psyndex Terms) aufgeführt:

Preschool Education	Kindergartenerziehung, Vorschulerziehung
Preschool Teachers	Kindergartenerzieher; Vorschulerzieher
Preschool Students	Kindergartenkinder; Vorschulkinder
Students	Schüler und Studenten
Elementary Education	Grundschulausbildung
Elementary Schools	Grundschulen
Elementary School Students	Grundschüler
Elementary School Teachers	Grundschullehrer
Secondary Education	Sekundarstufenausbildung
High Schools	Schulen der Sekundarstufe
High School Teachers	Lehrer der Sekundarstufe
High School Students	Schüler der Sekundarstufe
High School Graduates	Abiturienten
Higher Education	Hochschulausbildung; Universitätsausbildung
Undergraduate Education	Hochschulstudium vor Zwischenprüfung
Graduate Education	Hochschulstudium nach Zwischenprüfung
Graduate Psychology Education	Psychologiestudium
Psychology Education	Psychologieausbildung
Colleges	Hochschulen; Universitäten
College Teachers	Hochschullehrer
College Students	Studenten (Anfangssemester)
Graduate Students	Studenten (höhere Semester)
Postgraduate Students	Postgraduierte Studenten
College Graduates	Hochschulabgänger; Akademiker
Teacher Education	Lehrerausbildung
Student Teaching	Unterrichtspraktikum von Lehrerstudenten
Inservice Teacher Education	Weiterbildung für Lehrer
Education Students	Pädagogikstudenten; Lehrerstudenten
Preservice Teachers	Angehende Lehrer
Student Teachers	Lehrer im Vorbereitungsdienst; Referendare

Der Thesaurus enthält darüber hinaus noch weitere bildungsbezogene Deskriptoren (etwa Teachers, Special Education), deren Verwendung unproblematisch ist. Einige andere sollen nur im Kontext des amerikanischen Bildungssystems benutzt werden (Community Colleges, Community College Students, Graduate Schools, Intermediate School Students, Junior College Students, Junior High School Students, Junior High School Teachers, Junior High Schools, Kindergarten Students, Kindergartens, Middle School Education, Middle School Students, Nursery School Students, Nursery Schools, Primary School Students, ROTC Students).

Für das deutsche Bildungssystem existieren zusätzlich noch einige Freie Deskriptoren (siehe Liste Freier Deskriptoren).

### **Muster-Phrases aus PSYINDEX**

- current situation of graduate psychology education in Germany, number of students & educational programs & funds & postgraduate education
- effects of endurance running on mental health, physical comfort & well-being & life satisfaction, LQI & LZI, 200 college students
- behavioral medicine approach to asthma, client education & illness behavior modification & relaxation therapy
- psychological approaches to personnel management, methods of personnel training & evaluation
- psychiatric hospital program for patients with anorexia nervosa & bulimia, group therapy & individual psychotherapy & relaxation therapy & self-management, psychotherapeutic processes & outcomes
- I. Ajzen's theory of planned behavior, impact of perceived control & subjective norms & attitudes toward own behavior on behavioral intentions, mechanisms & processes
- obituary for German psychologist Prof. Ulrich Traenkle (1947-1995), contributions to industrial psychology & transportation psychology
- problem fields of forensic psychiatry, evaluation & treatment of mentally ill offenders & prognosis
- effects of memory training on cognitive performance in Alzheimer's disease vs vascular dementia, problem-solving skills, total of 60 patients
- child sexual abuse, frequency & short-term vs long-term effects on victims & psychotherapeutic interventions
- relation between occupational stress & substance abuse among employees in German business organizations, strategies of personnel management & employee assistance programs, 25 business organizations with more than 100 employees
- impact of Internet communication system & virtual reality on children's & adolescent's leisure time activities, possibilities vs problems, behavior disorders & social interaction
- relation between organic brain syndromes & psychometric data, EEG & HAWIE & Benton test, 20 patients with EEG peculiarities vs 40 patients with regular EEG aged over 60 years

### ERLÄUTERUNGEN ZUR STUDY TYPE-SYSTEMATIK (FELD CM)

#### EMPIRIE

##### **1010 empirical study**

wird für Beiträge verwendet, in denen empirische Daten systematisch erhoben und ausgewertet, Populationen empirisch gekennzeichnet, Fragestellungen empirisch geprüft oder Messverfahren auf empirischer Grundlage konstruiert und validiert werden. Die spezifischeren Bezeichnungen (1011 bis 1013) sind zu verwenden, wenn die dort genannten Voraussetzungen gegeben sind

##### **1011 experimental study**

wird für empirische Beiträge verwendet, in denen (durch Einsatz experimenteller oder hochwertiger quasi-experimenteller Versuchspläne) unabhängige Variablen geplant variiert und Störeinflüsse kontrolliert werden (gilt auch für Evaluationsstudien, die den o.g. Kriterien entsprechen)

##### **1012 longitudinal empirical study**

wird für empirische Beiträge verwendet, in denen Veränderungen von Variablen über die Zeit (Zeit als unabhängige Variable) untersucht werden

##### **1013 qualitative empirical study**

wird für empirische Beiträge verwendet, in denen Daten mit qualitativen Methoden erhoben und systematisch (qualitativ und/oder quantitativ) ausgewertet werden (dazu gehören inhaltsanalytische, hermeneutische und rekonstruktive Methoden, narrative und biographische Interviewansätze sowie Verfahren der Feldforschung und teilnehmenden Beobachtung)

##### **1014 meta-analysis**

wird für Beiträge verwendet, in denen Ergebnisse aus verschiedenen empirischen Untersuchungen zu einer Fragestellung aggregiert und mit statistischen Verfahren zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst werden

##### **1020 illustrative empirical data**

wird verwendet, wenn empirische Daten (aus eigenen oder fremden Quellen) zur Exploration, Illustration oder als Beleg für Argumente angeführt werden, ohne dass die Kriterien für eine systematische Auswertung gegeben bzw. ersichtlich sind; wird in der Regel als nachgeordneter Study Type vergeben

##### **1030 clinical case report**

wird für klinische Falldarstellungen verwendet; werden Einzelfallergebnisse im Sinne einer empirischen Studie (single-case study) mit speziellen statistischen Verfahren überprüft, wird zusätzlich "empirical study" vergeben

##### **1031 illustrative case report**

wird verwendet, wenn Fallberichte lediglich zur Illustration angeführt werden; wird in der Regel als nachgeordneter Study Type vergeben

##### **1040 experience report/case study**

wird für Beiträge verwendet, in denen Erfahrungen aus Einrichtungen und Maßnahmen in psychologischen, pädagogischen oder sozialen Handlungsfeldern beschrieben werden

**1050 study project**

wird für Beiträge verwendet, in denen über geplante Forschungsprojekte berichtet wird

**1060 data reanalysis**

wird verwendet, wenn empirische Daten aus einer früheren Studie nochmals analysiert werden

**METHODEN****1110 methodological study**

wird für Beiträge verwendet, in denen statistische Verfahren oder forschungsmethodische Ansätze vorgestellt oder diskutiert werden

**1120 assessment method description**

wird für Beiträge verwendet, in denen diagnostische Instrumente oder Erhebungsverfahren vorgestellt werden

**1130 intervention method description**

wird für Beiträge verwendet, in denen einzelne Interventionstechniken oder integrierte Interventionsprogramme in klinischen, pädagogischen, arbeitspsychologischen oder sozialen Feldern vorgestellt oder diskutiert werden

**1140 manual**

wird für Publikationen verwendet, in denen Instruktionen zur Verwendung formalisierter Interventionsprogramme oder Testverfahren gegeben werden

**THEORIEN & KONZEPTE****1210 theoretical study**

wird für Beiträge verwendet, in denen Theorien oder Modelle entwickelt, weiterentwickelt oder (ausführlich) diskutiert werden

**1220 theoretical discussion**

wird für Beiträge verwendet, in denen Autoren ihre Auffassungen zu psychologischen Themen auf der Grundlage von persönlichen theoretischen, methodischen oder fachlichen Orientierungen darstellen

**1230 terminological/conceptual contribution**

wird für Beiträge verwendet, in denen einzelne psychologische oder psychologierelevante Konstrukte definiert oder näher bestimmt werden

**1240 professional statement**

wird für Beiträge verwendet, in denen Autoren aufgrund fachlicher Kompetenz zu allgemeinen (etwa gesellschaftlichen) Phänomenen Stellung beziehen

**ÜBERSICHT****1310 literature review**

wird für Beiträge verwendet, in denen der aktuelle Kenntnisstand in einem Themenbereich auf der Grundlage einer weitgehend vollständigen oder umfassenden Sichtung, Zitierung und Auswertung der dazu erschienenen Literatur dargestellt wird

**1320 overview**

wird für Beiträge verwendet, in denen zum Zwecke der Orientierung eine Einführung oder systematisierende Übersicht zu einer Thematik (Theorien, Methoden, Empirie) gegeben wird

**1330 handbook**

wird für Referenzwerke verwendet, in denen über die Inhalte eines Wissensgebietes in systematischer und lexikalischer Form informiert wird

**1340 textbook**

wird für Lehrbücher verwendet, in denen spezifische Themen in einführender oder überblicksartiger Form unter besonderer Berücksichtigung didaktischer Ziele dargestellt werden

**1350 self-help guide**

wird für Ratgeberliteratur vergeben, die sich speziell an Laien (etwa Patienten, Eltern, Lehrer) wendet

**1360 educational audiovisual media**

wird für audiovisuelle Medien (v.a. Filme, Video- und Toncassetten) verwendet, die als Lehrmaterialien didaktisch aufbereitet sind bzw. primär Ausbildungszwecken dienen

**BEZUG****1410 comment**

wird für Beiträge verwendet, in denen eine bestimmte Veröffentlichung kommentiert oder diskutiert wird

**1411 comment reply**

wird für Beiträge vergeben, in denen ein Autor auf Kommentare und Diskussionen bezüglich einer bestimmten Veröffentlichung antwortet

**1412 comment appended**

wird für Dokumente vergeben, die mit Kommentaren anderer Autoren versehen sind; wird in der Regel als nachgeordneter Study Type vergeben

**1420 errata**

wird für Korrekturen früherer Publikationen verwendet

**1430 book/media review**

wird vergeben, wenn einzelne Buchveröffentlichungen, audiovisuelle Medien oder Software-Produkte einer wertenden Beurteilung unterzogen (rezensiert) werden

**1431 test review**

wird für Veröffentlichungen vergeben, in denen einzelne psychologische Testverfahren einer wertenden Beurteilung unterzogen (rezensiert) werden

**GESCHICHTE****1510 historical study**

wird für Beiträge verwendet, die sich mit psychogenhistorischem Material beschäftigen bzw. in denen historische Aspekte einer Thematik behandelt werden

**1520 biography**

wird für biographische Beiträge über bekannte Persönlichkeiten verwendet

**1521 autobiography/personal account**

wird für Veröffentlichungen verwendet, in denen Autoren ihren Lebensweg beschreiben bzw. über ihren Werdegang und/oder ihre Arbeit Rechenschaft ablegen, sowie für Veröffentlichungen beispielhafter autobiographischer Berichte von Betroffenen (etwa von Patienten)

**1524 laudation**

wird für Beiträge verwendet, in denen die Verdienste von bekannten Persönlichkeiten gewürdigt werden

**1527 obituary**

wird für Nachrufe auf bekannte Persönlichkeiten verwendet

**1530 historical source**

wird für historische Quellen verwendet

**1532 reprint**

wird für Wiederveröffentlichungen von psychologiehistorisch bedeutsamen klassischen Publikationen verwendet

**1534 selected readings**

wird für Publikationen verwendet, in denen eine Sammlung bereits früher erschienener Beiträge vorgenommen wird

**BERUFSAUSÜBUNG****1610 professional policies/standards**

wird für Beiträge verwendet, in denen (1) Curricula, Standards, Richtlinien oder Gesetzestexte für die Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Berufsausübung in psychologischen, psychosozialen und medizinischen Arbeitsfeldern oder (2) praktische Aspekte der Berufsausübung in diesen Bereichen (etwa berufliche Identität, interdisziplinäre Kooperation, Therapeutenrolle) behandelt werden

**1620 discussion of service structures**

wird für Beiträge verwendet, in denen übergreifende Strukturen der psychologischen, psychosozialen oder gesundheitlichen Versorgung beschrieben oder diskutiert werden

**1630 discussion of science structures**

wird für Beiträge verwendet, in denen strukturelle oder politische Aspekte der Wissenschaft beschrieben oder diskutiert werden

**RESSOURCEN****1710 directory**

wird für Verzeichnisse von Organisationen und Experten (etwa therapeutische Institutionen, Psychologen, soziale Dienste, Selbsthilfegruppen) verwendet

**1720 dictionary**

wird für Wörterbücher und Glossare verwendet

**1725 glossary**

wird für Glossare verwendet

**1730 bibliography**

wird für Bibliographien zu einem Themenbereich oder zum Werk eines Autors verwendet

**1735 link collection**

wird für elektronische und gedruckte Sammlungen von Adressen im WWW verwendet

## **SPEZIELLE PUBLIKATIONSFORMEN**

### **1840 interview**

wird für Publikationen verwendet, in denen Interviews oder Diskussionen zwischen zwei Gesprächspartnern wiedergegeben werden

### **1850 panel discussion**

wird für Publikationen verwendet, in denen Podiumsgespräche oder "Round Table"-Diskussionen wiedergegeben werden

### **1860 conference proceedings**

wird für Kongress- oder Tagungsberichte verwendet (nur für Bücher, nicht für Einzelbeiträge)

### **1865 workshop**

wird für praxisorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildungsseminare verwendet

# ANHANG E

---

## Populationsherkunft (PLOC)

Afghanistan	Colombia	Guadeloupe
Africa	Commonwealth of	Guam
Albania	Independent States	Guatemala
Algeria	Cook Islands	Guinea
American Samoa	Costa Rica	Guyana
Angola	Croatia	<b>Haiti</b>
Antarctica	Cuba	Honduras
Antigua and Barbuda	Cyprus	Hong Kong
Arctic Regions	Czech Republic	Hungary
Argentina	Czechoslovakia	Iceland
Armenia	<b>Democratic Republic of</b>	India
Asia	Congo	Indonesia
Australia	Denmark	Iran
Austria	Dominica	Iraq
Azerbaijan	Dominican Republic	Ireland
<b>Bahamas</b>	<b>Eastern Europe</b>	Israel
Bahrain	Ecuador	Italy
Baltic States	Egypt	Ivory Coast
Bangladesh	El Salvador	<b>Jamaica</b>
Barbados	England	Japan
Belarus	Equatorial Guinea	Jordan
Belgium	Estonia	<b>Kazakhstan</b>
Belize	Ethiopia	Kenya
Benin	Europe	Kiribati
Bermuda	<b>Falkland Islands</b>	Korea
Bhutan	Faroe Islands	Kuwait
Bolivia	Fiji	Kyrgystan
Bosnia-Herzegovina	Finland	Laos
Botswana	France	Latvia
Brazil	French Guiana	Lebanon
British Virgin Islands	French Polynesia	Lesotho
Brunei	<b>Gabon</b>	Liberia
Bulgaria	Gambia	Libya
Burkina Faso	Gaza Strip	Liechtenstein
Burundi	Georgia	Lithuania
<b>Cambodia</b>	<b>German Democratic</b>	Luxembourg
Cameroon	Republic*	<b>Macao</b>
Canada	<b>German Federal</b>	Macedonia
Cape Verde Islands	Republic*	Madagascar
Cayman Islands	Germany	Malawi
Central African Republic	Ghana	Malaysia
Central America	Gibraltar	Maldives
Chad	Great Britain	Mali
Channel Islands	Greece	Malta
Chile	Greenland	Man, Isle of
China	Grenada	Martinique

Mauritania	Republic of Congo	Taiwan
Mauritius	Romania	Tajikistan
Mexico	Russia	Tanzania
Micronesia (Federated States of)	Rwanda	Thailand
Middle East	Samoa	Tibet
Midway Islands	San Marino	Togo
Moldova	Saudi Arabia	Tonga
Monaco	Scotland	Trinidad and Tobago
Mongolia	Senegal	Tunisia
Montserrat	Serbia-Montenegro	Turkey
Morocco	Seychelles	Turkmenistan
Mozambique	Sierra Leone	Tuvalu
Myanmar	Singapore	Uganda
Namibia	Slovakia	Ukraine
Nepal	Slovenia	United Arab Emirates
Netherlands	Solomon Islands	United Kingdom
Netherlands Antilles	Somalia	Uruguay
New Caledonia	South Africa	United States
New Zealand	South America	US Virgin Islands
Nicaragua	South Korea	USSR
Niger	Spain	Uzbekistan
Nigeria	Sri Lanka	Vanuatu
North America	St Helena	Venezuela
North Korea	St Kitts	Vietnam
Northern Ireland	St Lucia	Wales
Norway	St Vincent and the Grenadines	West Bank
Oceania/Pacific Islands	Sudan	West Indies
Oman	Surinam	Western Europe
Pakistan	Swaziland	Yemen
Palau	Sweden	Yugoslavia
Palestine	Switzerland	Zambia
Panama	Syria	Zimbabwe
Papua New Guinea		
Paraguay		
Peru		
Philippines		
Poland		
Portugal		
Puerto Rico		
Qatar		

\* German Democratic Republic und German Federal Republic beziehen sich auf die Zeit vor der Wiedervereinigung 1990, für Beiträge, die sich auf das heutige Deutschland beziehen, Germany verwenden; zur Kennzeichnung der heutigen ostdeutschen Bundesländer existiert weiterhin der Freie Deskriptor "Neue Bundesländer".